

KOMPAKT- UND AUFBAUSEMINARE

Die Kompakt- und Aufbaueminare sind inhaltlich in fünf Bereiche gegliedert:

- Politik, Gesellschaft und Religion
- Wirtschaft
- Bildung, Wissenschaft und Technik
- Kunst und Kultur
- Europäische und internationale Zusammenarbeit.

Die Seminare gehen aktuellen und grundlegenden Fragen nach, die heute zur Diskussion stehen und neuer Antworten und Interpretationen bedürfen.

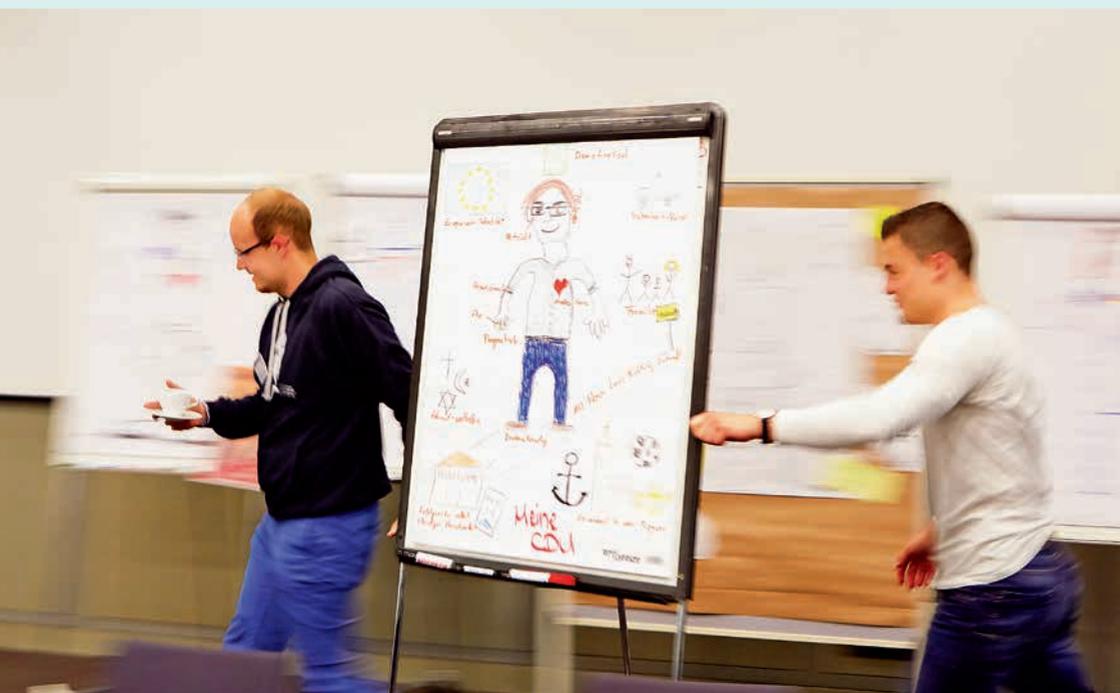
Für Seminare, die von Stipendiatinnen und Stipendiaten organisiert und geleitet werden, werden keine Teilnehmerbeiträge erhoben und keine Fahrtkosten erstattet.

Finden diese von Stipendiaten organisierten Seminare im **Ausland** statt, ist – neben den selbst zu tragenden Kosten für die Anreise – mit der Erhebung eines **Eigenbeitrags** zu rechnen, der unmittelbar von den Organisatoren erhoben wird und der in der Regel zwischen 100 und 200 Euro liegt.



POLITIK, GESELLSCHAFT UND RELIGION

Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich weltweit für die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie die Verwirklichung der Menschenrechte ein. Voraussetzung einer lebendigen und wehrhaften Demokratie ist die aktive Teilhabe, Mitwirkung und Gestaltung durch die Bürgerinnen und Bürger. Das Seminarprogramm will Sie für die Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwohl sensibilisieren und auf mögliche zukünftige Aufgaben in unserer Gesellschaft vorbereiten. Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen sowie zeithistorischen Themen, Fragen der Religion und des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts leistet dazu einen wichtigen Beitrag.



AUFBAUSEMINARE

AS 03

27.03. – 02.04.2017
in Berlin

Leitung:

Dr. Rainer Täubrich

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Auslauf- oder Zukunftsmodell? Die Volksparteien und die repräsentative Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland

Wie kaum je zuvor in der deutschen Nachkriegsgeschichte wurden im vergangenen Jahr instabile „Weimarer Verhältnisse“ beschworen: Das vermeintliche Ende der Volksparteien schien ebenso heraufzudämmern wie eine fragmentierte Parteienlandschaft, eine „immerwährende“ große Koalition und die Einführung plebiszitärer Elemente als kurzfristiger Versuch, Missstimmungen aufzufangen. Im Gespräch mit Repräsentanten aus Wissenschaft und Politik soll nach der Behandlung der historisch-politikwissenschaftlichen Grundlagen diskutiert werden, welche realistischen Szenarien sich im Wahljahr 2017 ergeben – und welche wünschenswert sind, um den Platz der Volksparteien in der repräsentativen Demokratie wieder zu festigen.

AS 04

03.04. – 09.04.2017
in Georgsmarienhütte

Leitung:

Dr. Gernot Uhl

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Unbehagen, Frust und Angst in Deutschland. Argumentationstraining gegen politischen Populismus

Die lebendige Demokratie in Deutschland steht vor großen Herausforderungen: Die Angst vor Terroranschlägen und die Unsicherheit angesichts vielschichtiger gesellschaftlicher Veränderungen lassen einen gefährlichen Trend in der politischen Debatte erkennen: Zuspitzung statt Erklärung. Aber permanente Veränderungen und komplexe Dauerkrisen lassen sich nicht in plumpen Parolen erklären. Trotzdem punkten die Populisten von links wie rechts mit inhaltsleeren Schlagworten, angstschürenden Verallgemeinerungen und irreführenden Vergleichen. Das Seminar soll in Theorie und Trainings das gesellschaftliche Gespür und das rhetorische Rüstzeug vermitteln, um bestehende Ängste wahrzunehmen, Stammtisch-Argumente zu entzaubern - und den konstruktiven politischen Dialog zu stärken.

Politik und Protestantismus von Luther bis heute **AS 08**

14.08. – 20.08.2017

in Wittenberg

Leitung:

Dr. Rainer Täubrich

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Die direkte, allein durch die Bibel gestiftete Beziehung des Menschen zu Gott, die zu den reformatorischen Grundprinzipien gehört, führte vom Beginn der Reformation an zu konkretem politischen und gesellschaftlichen Handeln ihrer Anhänger, denn jeder evangelische Gläubige musste nun selbst, ohne Vermittlung der Kirche, für sein Tun vor seinem Schöpfer einstehen.

Im Seminar sollen dem Wandel des Protestantismus in Deutschland und der Welt nachgegangen, seine jeweiligen Einwirkungen auf Politik, Gesellschaft und Kultur aufgespürt und die Frage diskutiert werden, welchen Beitrag der politische Protestantismus zur Bewältigung der Gegenwartsfragen zu leisten vermag.

Das Seminar findet im Rahmen der mehrwöchigen Summer-School 2017 in Wittenberg zum Reformationsgedenken statt. Ausrichter sind das Evangelische Studienwerk e.V., das Reformationsjubiläum 2017 e.V. und die Evangelische Kirche in Deutschland.

Die Bundesrepublik Deutschland im Visier des internationalen Terrorismus **AS 09**

21.08. – 27.08.2017

in Königswinter

Leitung:

Dr. Kerim Kudo

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus ist akuter denn je. In jüngster Zeit sind Bundesbürger im Ausland wie auch im Inland wiederholt Opfer von terroristischen Anschlägen geworden. Damit ist auch in der Bundesrepublik Deutschland die Bedrohungslage als akut einzustufen. Besonders islamistisch motivierte und transnational agierende Terrorgruppen – speziell Al Qaida und Islamischer Staat – stellen für die hiesigen Sicherheitsbehörden eine große Herausforderung dar. In diesem Seminar soll im Dialog mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Sicherheitsbehörden die aktuelle Lage analysiert und diskutiert werden.

AS 10

04.09. – 10.09.2017
in Berlin

Leitung:

Dr. Katharina
Rosenberg

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Integration Ja! Aber wie?**Integrationspolitik im internationalen Vergleich**

Die Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen in Deutschland ist eine Aufgabe von nationaler Bedeutung. Zentrale Voraussetzung ist eine systematische Einwanderungs- und Integrationspolitik.

Wie kann erfolgreiche Integrationspolitik aussehen und was können wir von anderen Staaten und aus unserer eigenen Vergangenheit lernen? In diesem Seminar werden zentrale Integrationstheorien vorgestellt und unterschiedliche Modelle von Einwanderungs- und Integrationspolitik mit Experten diskutiert (u.a. Deutschland, Frankreich, Kanada, USA, Argentinien).

Mit Blick auf verschiedene integrationspolitische Akteure in Deutschland – von der EU bis hin zu Städten und Verbänden – erarbeiten die Teilnehmer selbst Ideen für sinnvolle integrationspolitische Maßnahmen.

AS 11

11.09. – 17.09.2017
in Helmstedt

Leitung:

Anika Mester

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Familienwerte und sozialer Wandel in der Bundesrepublik Deutschland

Im 20. Jahrhundert haben sich nicht nur die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland gewandelt, sondern auch die allgemein akzeptierten Normen und Werte in der Gesellschaft. Das betrifft auch die Familie und die Geschlechterbeziehungen. Welche Familienleitbilder waren zu Beginn der Bundesrepublik vorherrschend und welche sind es heute? Welche Einflussfaktoren spielen mit Blick auf den Familienwertewandel und den Wandel von Geschlechterbeziehungen eine Rolle, wie werden Familienwerte „gesetzt“ und welche Funktion nimmt die Familie in der Gesellschaft ein? In diesem Seminar sollen aktuelle Forschungsergebnisse erörtert und unterschiedliche Perspektiven diskutiert werden.

KOMPAKTSEMINARE

Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland

Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen zeigen, dass Rechtspopulisten auch in Deutschland auf dem Vormarsch sind. Neben Gruppierungen, die mit populistischen Äußerungen gegen die politische Elite und gegen eine vermeintliche „Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida) auf sich aufmerksam machen, gehören zu dem Spektrum auch rechtsextreme Vereinigungen und Parteien, die in manchen Regionen Deutschlands – und nicht nur in einigen ostdeutschen Landstrichen – ein Klima der Ausländer- und Minderheitenfeindlichkeit schüren. Für ihre Propaganda und die Ansprache junger Menschen nutzen sie besonders das Internet. Das Seminar wird sich im Dialog mit Experten der Frage widmen, wie unsere Gesellschaft dem Rechtspopulismus und dem Rechtsextremismus erfolgreich begegnen kann.

In Kooperation mit „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ Das Seminar findet zusammen mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) statt.

Zwischen Wert und Würde – Prostitution an ihren Grenzen

Prostitution ist seit jeher Bestandteil des gesellschaftlichen Alltags. Die Gesetzgebung in den Mitgliedsstaaten der EU schwankt zwischen Legalisierung, Grauzone und Verbot und entzieht sich daher einer eindeutigen Antwort auf entscheidende Fragen: Ist das „älteste Gewerbe der Welt“ ein Beruf wie jeder andere? Sind Bordellbesitzer normale Arbeitgeber und die „Freier“ Kunden einer marktüblichen Dienstleistung? Wie steht es bei Prostituierten um (Markt-) Wert und (Menschen-) Würde? Am Beispiel der Landstraße E55 zwischen Deutschland und Tschechien wollen wir mit Politikern, Vertretern von NGOs, Betroffenen und Wissenschaftlern diesen Fragen nachgehen.

KS 02

*10.02. – 12.02.2017
in Berlin*

Leitung:

Dr. Michael Parak

Dr. Christoph von Hehl

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

KS 03

*17.02. – 19.02.2017
in Leipzig*

Leitung:

Chantal Grede,

Jannik Klein

(HSG Bonn 04)

Beratung:

Dr. Kathrin Menzel

KS 04

22.02. – 25.02.2017

in Berlin

Leitung:

Ann-Carolinn Specht

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

**Cyber-Security und Bedrohungen aus dem Netz:
Ein Einblick in die digitale Welt und ihre
Gefahren**

Ob Sky, Telekom oder der Bundestag - sicher vor Hackern ist niemand. Je größer die Herausforderung, desto größer ist oft der Reiz, Computersicherheit auf die Probe zu stellen. Am stärksten betroffen sind indes Privatleute: Angriffe auf Bank- oder Email-Kontos gehören zum Alltag, der Umgang damit noch nicht. Im nationalen Cyber-Abwehrzentrum arbeiten nur knapp ein Dutzend Personen, es fehlt an Geld und Personal. In diesem Seminar möchten wir Antworten auf folgende Fragen geben: Welche Auswirkungen hätte ein Cyber-Angriff auf unsere Infrastruktur? Wie hoch sind die Verluste in der Industrie durch Cyber-Spionage und was wird dagegen unternommen? Welche Lösungen haben andere Länder entwickelt?

KS 08

13.03. – 15.03.2017

in Kiel

Leitung:

Thies Johannes Albert

(HSG Kiel)

Beratung:

Dr. Kerim Kudo

**Die Deutsche Marine und ihre Bedeutung für
die Sicherheitspolitik Deutschlands**

Die Welt befindet sich in einer Phase zunehmender Unruhe und Destabilisierung. Terroristische Anschläge, die Krisen im Nahen und Mittleren Osten und politische Entwicklungen, die an den Kalten Krieg erinnern, sind nur einige Herausforderungen, denen sich auch die Bundeswehr stellen muss. Im Rahmen dieses Seminars soll insbesondere die Rolle der Deutschen Marine für die Sicherheitspolitik Deutschlands in den Blick genommen werden. Dabei werden die Einsätze im Mittelmeer und am Horn von Afrika behandelt, aber auch die veränderte sicherheitspolitische Lage im Ostseeraum infolge der Politik Russlands. Ein historischer Rückblick wird sich schließlich der Entstehung des Marinestützpunktes Kiel widmen.

Geflüchtete Menschen in Deutschland – Differenz zwischen Erwartung und Realität?!

In diesem Seminar soll die Perspektive der geflüchteten Menschen im Vordergrund stehen: Welche Erwartungen hatten diese bei ihrer Ankunft? Inwiefern haben sich diese in der Zwischenzeit verändert? Welche Perspektiven haben die Geflüchteten? Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit Flüchtlingen und in der Flüchtlingsarbeit Tätigen diskutieren. Ein spezifischer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Thema Flucht und Gesundheit. Des Weiteren sollen die Aufgaben und die Chancen dieser Entwicklung für die deutsche Gesellschaft angesprochen werden: Welchen Beitrag leisten etwa die Religionsgemeinschaften in Deutschland zur Integration der Flüchtlinge? Welche spezifischen Integrationsleistungen bzw. Aushandlungsprozesse sind erforderlich? Welche Chancen bieten sich Deutschland?

KS 10

*17.03. – 19.03.2017
in Jena*

Leitung:

*Martin Staats
(HSG Jena)*

Beratung:

Dr. Kerim Kudo

Die Bundeswehr – eine Armee zwischen Reformen und den Herausforderungen der internationalen Einsätze

In der Ausbildungs- und Begegnungsstätte „Zentrum Innere Führung der Bundeswehr“ werden Grundlagen, Inhalte und Methoden militärstrategischer Orientierungen erarbeitet und gelehrt. Eine wesentliche Grundlage bildet das Konzept des „Staatsbürgers in Uniform“. Aufgrund der Umwandlung der Bundeswehr in eine Berufarmee ist das Bewusstsein darüber in der Bevölkerung aber nur noch schwach entwickelt. Angesichts neuer Herausforderungen wie der multinationalen Einsätze im Ausland, dem internationalen Terrorismus und kriegerischer Auseinandersetzungen im virtuellen Raum scheint die Erweiterung des „klassischen Leitbildes“ notwendig. Deshalb ist es Ziel des Seminars, das Selbstverständnis der Bundeswehr im Jahr 2017 unter veränderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen zu erläutern und zu diskutieren.

KS 13

*03.04. – 07.04.2017
in Koblenz*

Leitung:

*Oberstleutnant
Wolfgang Christ
Dr. Nils Abraham*

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Kooperation: Zentrum Innere Führung der Bundeswehr

Der Staat als Ankläger – Der Staat als Angeklagter? Die juristische Aufarbeitung der NS-Verbrechen am Beispiel des NS-Krankenmordes

Die juristische Aufarbeitung der Verbrechen des Nationalsozialismus wird meist als Beispiel des Versagens deutscher Behörden angesehen, da in großer Zahl Kriegsverbrecher unbehelligt blieben oder nur sehr geringe Strafen erhielten. In diesem fachübergreifenden Seminar wollen wir uns dem Thema am Beispiel des NS-Krankenmordes nähern und anhand unterschiedlicher Perspektiven analysieren, wie in den verschiedenen Teilen Deutschlands nach dem Krieg mit den Tätern umgegangen wurde. Mitarbeiter deutscher Gedenkstätten werden uns über die Prozesse, die mit ihren Gedenkortern verbunden sind, informieren. Eine Führung an der Gedenkstätte Hadamar wird uns zudem einen umfassenden Einblick in die Verbrechen der „NS-Euthanasie“ geben.

KS 14

07.04. – 09.04.2017
in Hadamar

Leitung:

*Björn Höfer
(HSG Edinburgh/
St.Andrews/Glasgow
01)*

Beratung:

Dr. Renate Kremer

Die Flüchtlingskrise aus der Perspektive orientalischer Christen

Orientalische Christen sind durch die politisch instabile Lage im Nahen Osten besonders betroffen. Viele Menschen treten die Flucht aus ihrer Heimat an, um in anderen Staaten Schutz zu suchen.

In diesem dreitägigen Seminar wollen wir drei zentrale Themenfelder jeweils aus historischer, theologischer, gesellschaftlicher und politischer Perspektive erörtern: In welchen Regionen des Orients ist und war das Christentum verbreitet? Wohin sind orientaliche Christen migriert? Wie sieht das Leben orientalischer Christen in Zentraleuropa aus? Der Seminarort Salzburg bietet mit dem dort ansässigen Zentrum für syrisch-orthodoxe Theologie sehr gute Voraussetzungen, um sich diesem Gesamtkomplex zu nähern.

KS 18

28.04. – 30.04.2017
in Salzburg/Österreich

Leitung:

*Armin Müller
(HSG Stuttgart 02)*

Beratung:

Dr. Michael Schmitz

KS 21*05.05. – 07.05.2017**in Leipzig***Leitung:***Thies Johannes Albert
(Stipendiatenbeirat)***Beratung:***Dr. Gernot Uhl***Zukunftswerkstatt: Was eint uns,
die Stipendiatinnen und Stipendiaten?**

Auf der Suche nach den Grundlagen eines gemeinsamen Selbstverständnisses der Stipendiatinnen und Stipendiaten stoßen wir häufig auf die Begriffe „Demokratie“ und „Menschenrechte“. Allerdings zählen diese zum Allgemeingut aller Stiftungen, die den Rechtsstaat und die parlamentarische Demokratie unterstützen; zudem kann sie jeder für sich unterschiedlich interpretieren.

In diesem Seminar sollen zunächst jene allgemeinen Formulierungen in ihrer Vielschichtigkeit und gegebenenfalls auch in ihrer Ambivalenz diskutiert werden. Anschließend stellen wir die Frage, ob es nicht weitere und aussagekräftigere Werte als diese Schlagwörter gibt.

KS 22*11.05. – 13.05.2017**in Halle, Eisleben und
Wittenberg***Leitung:***Annika Stuke
(HSG Halle-Witten-
berg)***Beratung:***Kristina Devine***Luther!**

Aus heutiger Sicht war das 16. Jahrhundert eine grausame Zeit: Kriege, Krankheiten und Hungersnöte brachten vielen Menschen einen frühen Tod. Der weit verbreitete Analphabetismus bestärkte den Aberglauben – eine Situation, welche die Obrigkeit durchaus auszunutzen wusste. Gleichzeitig steht dieses Jahrhundert aber auch für den Aufbruch in die Moderne: Neben Nikolaus Kopernikus und Johannes Gutenberg gehörte Martin Luther zu den Menschen, die diese Zeit prägten. Er und seine 95 Thesen gelten als Ausgangspunkt sozialer, politischer und religiöser Veränderungen, die bis heute unseren Blick auf die Welt prägen. Im Gedenkjahr 2017 wollen wir uns auf die Spuren des Reformators begeben.

Friede zwischen den Religionen? Wie Christentum und Islam übereinander denken

Religionen und Weltanschauungen können zur Stabilisierung einer Gesellschaftsform beitragen, umgekehrt jedoch mit dem ihnen innewohnenden Wahrheitsanspruch, der nicht zwangsläufig ein Absolutheitsanspruch sein muss, aber sein kann, Konflikte provozieren. Dies gilt besonders für Gesellschaften, die sich durch religiöse Vielfalt auszeichnen. Gegenstand dieses Seminars sind die Entwicklungsgeschichte und die aktuelle Situation in Staaten, in denen das Christentum und der Islam zugleich das alltägliche Leben prägen. Der besondere Fokus dieses Seminars liegt sowohl auf der gesellschaftspolitischen Rolle beider großen Religionen in Deutschland und Europa als auch auf der Bedeutung, Reichweite und den Grenzen des interreligiösen Dialogs zwischen ihnen.

KS 23

*12.05. – 14.05.2017
in Königswinter*

Leitung:

Dr. Kerim Kudo

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Karriere und Familienglück? Die moderne Erzählung von der Work-Life- Balance

Allzu häufig wird in Deutschland die Entscheidung für Kinder aufgeschoben – und später aufgehoben. Der Wunsch, eine Familie zu gründen, fällt häufig in die Zeit, in der sich junge Menschen beruflich etablieren wollen – in einem Umfeld, das stärker als zuvor Flexibilität und Mobilität verlangt. Dieses Umfeld wirft die Frage nach dem „richtigen“ Zeitpunkt für Kinder und die Frage auf, ob bei der Entscheidung die Reproduktionsmedizin helfen kann. Die Anforderungen berühren aber auch die Leitbilder von Vater- und Mutterschaft: Frauen wollen beruflich erfolgreich und doch keine „Rabenmütter“ sein. Väter möchten mehr Zeit für ihre Kinder und sehen sich doch als Familienernährer.

Wir wollen in diesem Seminar untersuchen, welche Rahmenbedingungen Politik setzen kann, um die Vereinbarkeit von Karriere und Familie zu fördern.

KS 25

*19.05. – 21.05.2017
in Königswinter*

Leitung:

Dr. Kathrin Menzel

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

KS 26*19.05. – 21.05.2017**in Dresden***Leitung:***Katharina Bäumler**(HSG Dresden)***Beratung:***Ann-Carolinn Specht***Pegida und Co. – Ist der Rechtsextremismus ein ostdeutsches Problem?**

Pegida, Legida, Heidenau und AfD – dies sind nur einige Begriffe respektive Phänomene, die aktuell die öffentliche Wahrnehmung des Ostens unseres Landes bestimmen. Hinzu kommen Anschläge auf Flüchtlingsheime und Politikerbüros sowie Drohungen gegen Journalisten und unterschiedliche Akteure der Zivilgesellschaft. Warum haben wir ausgerechnet im Osten verstärkt mit diesen Problemen zu kämpfen? Was treibt die Menschen in Dresden jeden Montag auf die Straße, und wie reagiert die Gesellschaft darauf? Auf diese Fragen möchten wir im Austausch mit Akteuren aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien Antworten finden und Strategien im Umgang mit den genannten Phänomenen entwickeln.

KS 29*25.05. – 29.05.2017**in Berlin und Prag/**Tschechien***Leitung:***Chantal Grede,**Jannik Klein**(HSG Bonn 04)***Beratung:***Prof. Dr. Michael Braun***Das Leben der Anderen – Von Berlin nach Prag**

„Das Leben der Anderen“ – der Film über den Apparat der DDR-Staatssicherheit und über die Kulturszene Ost-Berlins – verblasst zunehmend in seiner Bedeutung. Das Interesse für die Lebenswelt der Menschen vor dem Zusammenbruch der DDR weicht oft der berechtigten Faszination, welche der Fall der Mauer nach wie vor auslöst. Dennoch oder gerade deshalb wagen wir eine Zeitreise in die späten 80er Jahre. Unsere Reise führt im Gespräch mit Zeitzeugen entlang der Berliner Mauer auf den Weg der DDR-Flüchtlinge nach Prag in die Deutsche Botschaft, wo noch heute die Worte Hans-Dietrich Genschers präsent sind. In Berlin und Prag werden wir die sozialistischen Erfahrungen Tschechiens und der DDR vor allem im Hinblick auf den Alltag der Menschen kennenlernen und vergleichen.

Studieren und Promovieren mit Kind – Treffen des Elternnetzwerkes der Konrad-Adenauer-Stiftung

Unter dem Motto „Ein Ziel – viele Wege“ möchte das Elternnetzwerk der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. den Eltern in der Begabtenförderung die Möglichkeit geben, sich über die Erfahrungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Stipendium auszutauschen. Studium oder Promotion, Ehrenamt, Aktivitäten in der Hochschulgruppe und die Aufgaben als Mutter oder Vater lassen sich nur mit guter Organisation und häufig nicht ohne Hilfe vereinbaren. Die Möglichkeiten, diese Vereinbarkeit zu leben, sind so vielfältig und unterschiedlich wie die Lebensumstände der stipendiatischen Eltern selbst. Bei gemeinsamen Aktivitäten mit Kindern und Partnern haben die Eltern die Gelegenheit sich kennenzulernen, auszutauschen und die Arbeit des Elternnetzwerkes voranzutreiben. Während dieser inhaltlichen Einheiten ist es notwendig, dass eine Begleitperson die Betreuung der Kinder übernehmen kann. Die Teilnahme für stillende Mütter ist problemlos möglich.

KS 32

09.06. – 11.06.2017
in Bonn

Leitung:

Helena Köhler,
Penny Karschin
(Elternnetzwerk)

Beratung:

Dr. Kathrin Menzel

Populismus in Europa – das Beispiel Österreich

Europa erlebt aktuell eine Stärkung der politischen Extreme. Ausländerfeindlichkeit, Europaskepsis und die Kritik an den regierenden Parteien nehmen zu, während die politische Mitte schwächer wird. So stellt die PiS die Regierung in Polen; der französische Front National, die niederländische PVV, die AfD in Deutschland und die FPÖ in Österreich werden immer stärker. Wir wollen die Entstehung dieser Kräfte untersuchen und daraus Strategien zum Umgang mit ihnen ableiten. Angesichts der Erfolge der FPÖ bei der Wahl des Bundespräsidenten 2016 stellt sich die Frage, wie und mit welchen Mitteln dem Populismus zu begegnen ist. Wir werden daher nicht nur die aktuelle Situation analysieren, sondern diskutieren, was im Hinblick auf die Bundestagswahl 2017 im Umgang mit der AfD besser gemacht werden kann.

KS 35

22.06. – 25.06.2017
in Wien/Österreich

Leitung:

Sebastian Maier,
Maximilian von
Seckendorff
(HSG München 08)

Beratung:

Dr. Frank Müller

Religiös motivierte Gewalt in Geschichte und Gegenwart

Die Geschichte Europas ist geprägt von einer Vielzahl gewaltsamer Konflikte. In diesem Zusammenhang haben Religion und Glaube schon immer eine zentrale Rolle gespielt. Obwohl religiös motivierte Gewalt im Laufe des 20. Jahrhunderts abzunehmen schien, hat der islamistische Terrorismus der jüngsten Zeit die Frage nach ihren Ursachen erneut aufgeworfen. Aus diesem Grund wollen wir uns intensiv mit den Auslösern, Motivationen und Ausprägungen religiös motivierter Gewalt in Geschichte und Gegenwart auseinandersetzen. Dabei werden wir besonders auf drei „Episoden“ eingehen: auf die Kreuzzüge, auf die Reformation und den Dreißigjährigen Krieg sowie auf den islamistischen Terrorismus.

KS 41

*13.07. – 16.07.2017
in Münster*

Leitung:

*Jürgen Brandsch
(HSG Mainz 03,
Frankfurt/Main 03)*

Beratung:

*Dr. Wolfgang-Michael
Böttcher*

Die Stadt im 21. Jahrhundert – Herausforderungen einer urbanisierten Gesellschaft

Das 21. Jahrhundert wird das der Metropolen sein. Während im Großteil der Welt die Urbanisierung noch aussteht, müssen sich westliche Gesellschaften neuen mehrdimensionalen Herausforderungen stellen: Die Verstädterung trifft auf eine alternde, migrationsbedingt pluralisierte Gesellschaft. Der „Umzug in die Stadt“ wirft Fragen des zukünftigen Miteinanders auf: Führt sozialer Bindungsverlust zu Anonymität? Mit welchen Problemen sind Kirchen und Parteien in Großstädten konfrontiert, wenn sie auf Bürgerpartizipation angewiesen sind? Wie kann die Stadt den wachsenden Mobilitäts- und Versorgungsansprüchen gerecht werden? Kann durch kluge Planung nachhaltiger Klimaschutz gelingen? Das Seminar soll einen Beitrag liefern, unsere Generation für diese Gestaltungsaufgabe zu sensibilisieren.

KS 45

*11.08. – 13.08.2017
in Münster*

Leitung:

*Kevin Hinzen
(HSG Münster 03, 05)*

Beratung:

Dr. Georg Schneider

KS 50*09.09. – 11.09.2017**in Heidelberg***Leitung:***Christoph Blüm**(HSG Heidelberg 01)***Beratung:***Dr. Jürgen Hoffmann***Ist Karlsruhe der bessere Gesetzgeber?**

Das Bundesverfassungsgericht ist – so Bundesjustizminister Heiko Maas – ein Garant für Demokratie, Rechtsstaat und Grundrechte. Allerdings mehren sich die Stimmen, die den „Geltungsanspruch der Karlsruher Richter“ für problematisch halten. Zwar ist die Kritik nicht neu und in der Gewaltenteilung implizit angelegt, doch stellt sich die Frage, ob das Gericht tatsächlich das Recht hat, die Arbeit des Bundestages „fordernd und fördernd“ (Andreas Voßkuhle) zu begleiten. Ausgehend von den philosophischen Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit und von der Entstehungsgeschichte des Bundesverfassungsgerichts werden wir der Frage nachgehen, welchen Einfluss es tatsächlich auf die Politik und deren Gestaltung ausübt und welche Konsequenzen sich hieraus für Politik und Gesellschaft ergeben.

KS 52*14.09. – 17.09.2017**in Berlin und Bad**Wilsnack***Leitung:***Marie Sengespeck**(HSG Berlin 05, 06, 10)***Beratung:***Dr. Daniela Bister***Wege nach Wilsnack – ein interdisziplinärer Blick auf Pilgern in Geschichte und Gegenwart**

Wilsnack (heute Bad Wilsnack) war im Spätmittelalter eine der bedeutendsten Pilgerstätten Nordeuropas. Vor einigen Jahren wurde der etwa 130 Kilometer lange Pilgerweg von Berlin nach Wilsnack wiederbelebt. Anhand dieses Weges wollen wir uns zunächst aus historischer Perspektive dem Pilgern im Allgemeinen und der Wallfahrtsbewegung nach Wilsnack im Besonderen nähern. Darauf aufbauend gilt es gemeinsam zu erfahren, welche theologisch-kulturelle Rolle das Pilgern für den Einzelnen, aber auch für die heutige Gesellschaft spielt. Dazu werden wir Teile der Route pilgern. In einem dritten Teil werden wir über die wirtschaftlichen Implikationen des Pilgerns diskutieren und uns einen Einblick in die strukturellen Entwicklungsmöglichkeiten des ländlichen Raums verschaffen.

Parallelgesellschaften am Beispiel der Banlieues von Paris – eine perspektivlose Situation?

In den 70er Jahren als Hochhaussiedlungen vorwiegend für die aus den französischen Kolonien stammenden Flüchtlinge erbaut, sind die Pariser Banlieues heute als Orte des sozialen Abstiegs und politischer Vernachlässigung bekannt. Der Lebensalltag vieler ist von Arbeitslosigkeit, Armut, Kriminalität und Drogen bestimmt. Urbane Ausschreitungen erreichten 2005 ein erschreckendes Ausmaß. Wir wollen uns in diesem Seminar mit den soziologischen und politischen Ursachen für die Entstehung von Banlieues, aber auch mit dem täglichen Leben dort auseinandersetzen. Dabei werden wir auf die Rolle der französischen Gesellschaft eingehen und uns mit politischen Antworten befassen, um ein Zukunftsbild für die Pariser Banlieues zu zeichnen.

KS 59

28.09. – 01.10.2017
in Paris/Frankreich

Leitung:

Tobias Tigges,
Daniel Spitz
(HSG Heidelberg)

Beratung:

Nils Thieben

„Nun sag, wie hast du ´s mit der Religion?“

„Wenn Sie mal Aufsätze in Deutschland schreiben lassen, was Pfingsten bedeutet, dann würde ich mal sagen, ist es mit der Kenntnis des christlichen Abendlandes nicht so weit her.“ So umschrieb Angela Merkel 2015 die notwendige, gleichwohl oftmals fehlende Voraussetzung für einen fruchtbaren interreligiösen Dialog. Tatsächlich fällt es vielen Menschen schwer, bereits einfache religiöse Grundgedanken in Worte zu fassen. Wo liegen die Gründe für diese Entwicklung? Wie lässt sich dieser entgegenwirken? Gemeinsam wollen wir herausfinden, wie christliche Glaubensinhalte heutzutage in unserer pluralistischen Gesellschaft vermittelt werden können.

KS 60

29.09. – 01.10.2017
in Tübingen

Leitung:

Sophia Weber
(HSG Tübingen 01, 03,
04, HSG Potsdam)

Beratung:

Dr. Christoph von Hehl

KS 61

05.10. – 08.10.2017

in Königswinter

Leitung:

Dr. Renate Kremer

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Kopftuch, Kreuz und Kirchensteuer?**Die Kontroverse um die weltanschaulich-religiöse Neutralität des Staates**

Ist unser Staat allen Religionen gegenüber zu gleicher Distanz und Nähe verpflichtet? Nein, meint der Rechtsphilosoph Christian Hillgruber, denn das Grundgesetz ist nicht neutral: Sein Menschenbild ist „selbst Weltanschauung, beruht auf dem westlichen Universalismus, der sich nicht im Übrigen nur der politischen Aufklärung verdankt, sondern auch eine Frucht christlich-abendländischen Denkens darstellt“. Der Staat sei im Interesse des säkularen Gemeinwohls zur selektiven „positiven Religionspflege“ berechtigt. Andere, wie die Richter des Bundesverfassungsgerichtes, sehen das anders. Im Seminar diskutieren wir Werden, Sein und Sollen des deutschen Staatskirchenrechts mit Juristen, Politikern und Vertretern unterschiedlicher Religionen. Dazu gehört auch der Vergleich mit anderen staatskirchenrechtlichen Systemen in Europa.

KS 65

12.10. – 15.10.2017

in Nürnberg

Leitung:

Theresa Ermer

(HSG Erlangen 01)

Beratung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Why Nations Fail

Warum ist Syrien, die einst wohlhabendste Provinz des römischen Imperiums, heute von Bürgerkrieg gezeichnet? Weshalb ging die Hochkultur der Mayas unter? Warum sind Süd- und Nordkorea bis heute geteilte Staaten? Was führte zum Niedergang der Sowjetunion, was zum Aufstieg der USA zur Weltmacht? Wir nehmen die Teilnehmer mit auf eine Reise um den Globus und durch die Zeit, um zu diskutieren und zu analysieren, welche Faktoren zum Scheitern eines Staates führen. Dabei wollen wir gemeinsam die Aspekte identifizieren, die ein funktionierendes Staatswesen ausmachen und ein würdevolles Leben seiner Bürger ermöglichen.

Gottes Geschlechter: Männerbilder und Frauenbilder im religiösen Kontext

“For contemplation he and valour formed, For softness she and sweet attractive grace; He for God only, she for God in him”, schrieb John Milton. Geschlechterbilder in den Schriftreligionen Judentum, Christentum und Islam werden im Mittelpunkt unseres Seminars stehen. Texte, Traditionen, kultische Handlungen, Wert- und Moralvorstellungen und nicht zuletzt die Idee des Göttlichen sind vielfach geschlechtsspezifisch geprägt. Jahrhundertlang dienten solche Paradigmen – und dienen vielerorts noch – über das Religiöse hinaus zur Legitimation von Gesellschaftsordnungen. Wir werden erkunden, wie sie unsere und andere Kulturen, unsere Vorstellungen von Körperlichkeit und Spiritualität beeinflussen und prüfen, ob und in welchem Umfang auch wir noch obsoleten Rollenkonzepten anhängen.

Kooperationsseminar mit dem Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk für Jüdische Begabtenförderung (ELES). Das Seminar richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Promotionsförderung. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen seitens der Konrad-Adenauer-Stiftung beschränkt.

Der 20. Juli 1944 – Aktualitätsbezüge des Widerstands gegen Hitler

Aus der Zeit des Drittns Reichs könne man außer Zivilcourage eigentlich nichts lernen, so der deutsche Jurist und Politiker Klaus von Dohnanyi. Im Rahmen dieses Seminars diskutieren wir die Aktualitätsbezüge der Widerstandsbewegung gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft am Beispiel des 20. Juli 1944, wandeln in Berlin auf den Spuren einiger Mitverschwörer, treffen Zeitzeugen und Nachkommen. Diese haben am eigenen Leib erfahren, wie ihre Väter zunächst als Verräter diffamiert und später als Helden gefeiert wurden. Wir stellen uns daher die Frage, ob eine freiheitliche Demokratie auch Vorbilder – oder gar Helden – braucht und welche Funktion diese in einer modernen Gesellschaft einnehmen.

KS 84

*09.10. – 12.10.2017
in Neversdorf*

Leitung:

*Dr. Daniela Tandecki /
Jo Frank (ELES)*

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

KS 72

*03.11. – 05.11.2017
in Berlin*

Leitung:

*Winno von
Wangenheim
(HSG Göttingen und
weitere HSG)*

Beratung:

Dr. Christoph von Hehl



„Die rasche Abfolge oder gar Gleichzeitigkeit großer und schwieriger Gestaltungsaufgaben ist zu einem Kennzeichen der Zeit geworden. Vielfach dominiert die Deutung, unsere Zukunft sei von Auflösung und Verfall geprägt. Dieser Kulturpessimismus schürt Verunsicherung ohne Perspektiven anzubieten. Dabei sind die Voraussetzungen für einen erfolgversprechenden Umgang mit den Problemen heute deutlich besser als in

anderen Phasen der deutschen Geschichte. In einer Zeit vielfältiger Herausforderungen wollen wir die Idee einer mutigen, dynamischen und neugierigen Republik der Innovationen fördern, ohne die Haarrisse im Fundament der staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung zu unterschätzen.“

*Michael Thielen,
Generalsekretär der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

Mitten in der Gesellschaft: Die Bundeswehr vor neuen Herausforderungen – Einblicke in den militärischen Alltag

In der Ausbildungs- und Begegnungsstätte Zentrum Innere Führung der Bundeswehr in Koblenz werden Grundlagen, Inhalte und Methoden militärstrategischer Orientierungen der Bundeswehr erarbeitet und gelehrt. Aufgrund der Umwandlung in eine Berufarmee sowie der zahlreichen multinationalen Einsätze im Ausland befindet sich die Bundeswehr seit einigen Jahren in einem umfassenden Veränderungsprozess. Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit der Frage, wie die Bundeswehr diese sicherheitspolitischen und strukturellen Herausforderungen bewältigt. Im Rahmen einer Exkursion zu Dienststellen aller Teilstreitkräfte sollen die Teilnehmer zudem einen Einblick in den militärischen Alltag erhalten sowie die Rahmenbedingungen und Besonderheiten kennenlernen, unter denen die Truppen der Bundeswehr heute ihren Dienst verrichten.

Kooperation: Zentrum Innere Führung der Bundeswehr

Stimmungen, Wandel und Tendenzen der politischen Kultur

Das Wort „Stimmungswandel“ hat Konjunktur. Finanz-, Staatsschulden- und Eurokrise, die wachsende Skepsis gegenüber der Europäischen Union, Digitalisierung und Flüchtlingsbewegungen haben Spuren hinterlassen. Wir möchten in dem Seminar fragen: Wie hat sich die Grundstimmung in Deutschland – auch im europäischen Vergleich – verschoben? Welche Ängste bewegen die Menschen? Wie fühlen sie sich von der Politik wahrgenommen? Muss Politik sich ändern? Wie können Bürger in bewegten Zeiten „mitgenommen“ werden? Welche Rolle spielen die sozialen Medien? Bieten Populisten tragfähige Lösungen an? Und nicht zuletzt: Wie sah es eigentlich in den 1990er Jahren aus – dem Jahrzehnt der Wiedervereinigung Deutschlands und Europas, aber auch der kriegerischen Auseinandersetzungen in Südost-Europa mit der Folge großer Flüchtlingsbewegungen?

KS 85

*06.11. – 10.11.2017
in Koblenz*

Leitung:

*Oberstleutnant
Wolfgang Christ*

Dr. Nils Abraham

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

KS 77

*24.11. – 26.11.2017
in Königswinter*

Leitung:

*Dr. Wolfgang-Michael
Böttcher*

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

KS 78

24.11. – 26.11.2017
in München

Leitung:

David Frieser

(HSG München 08)

Beratung:

Dr. Marcus Nicolini

Inwieweit gehört der Islam zu Deutschland? Eine Debatte über Integration, Toleranz, Leitkultur und den Diskurs zwischen Christen und Muslimen

Wofür steht eigentlich „der Islam“? Inwieweit gehört er zu Deutschland? Wie können sich Muslime in Deutschland gut integrieren? Soll dabei eine bestimmte Leitkultur als Orientierung dienen?

In diesem Seminar wollen wir verschiedene Schulen des Islam kennenlernen und anschließend Unterschiede und Gemeinsamkeiten gegenüber dem christlichen Glauben herausarbeiten. Anschließend stellen wir die Frage, wie Integration gelingen und Radikalisierung vorgebeugt werden kann. Anhand konkreter Beispiele – wie des islamischen Religionsunterrichts – diskutieren wir, inwieweit der Islam zu Deutschland gehören kann. Das Seminar soll den Teilnehmern ein differenziertes Bild der Problematiken um Integration, Toleranz und Leitkultur vermitteln und helfen, über Lösungsansätze mit der erforderlichen Sachkenntnis zu reflektieren.

KS 81

01.12. – 03.12.2017
in Königswinter

Leitung:

Dr. Michael Schmitz

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Der Beitrag der Kirchen zur Integration in Deutschland

Die Integration einer siebenstelligen Anzahl von Flüchtlingen aus den Krisengebieten Asiens und Afrikas stellt die Bundesrepublik Deutschland seit 2015 vor große Herausforderungen. Alle Gesellschaftsbereiche in Politik, Wirtschaft, Kirchen und Verbänden sind gefordert. In besonderer Weise leisten die beiden großen Kirchen dem eigenen Anspruch folgend ihren Beitrag vor allem in Bildungs- und Sozialeinrichtungen. Das Seminar skizziert die neuere bundesdeutsche Integrationsgeschichte bis zur Verabschiedung des Integrationsgesetzes am 25. Mai 2015. Mit Vertretern aus Medien und Kultur, Politik und Wissenschaft, Demoskopie und Verbänden wollen wir ein differenziertes Bild zur Lage der Integration zeichnen und konkrete Integrationsprojekte der Kirchen und kirchlichen Verbände vor Ort besuchen.

WIRTSCHAFT

Die Soziale Marktwirtschaft ist ein erfolgreiches wirtschaftliches und gesellschaftliches Ordnungsmodell, dem Deutschland den Wiederaufbau, viele Jahrzehnte wirtschaftlicher Stabilität und die Überwindung der ökonomischen Folgen der deutschen Teilung verdankt.

Mit den wirtschaftspolitischen Angeboten in unserem Seminarprogramm lenken wir den Blick nach vorn und untersuchen, wie dieses Modell uns helfen kann, auch zukünftige Herausforderungen zu meistern. Im Mittelpunkt stehen 2017 drei Themenkomplexe:

- das Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und Verantwortung,
- die aktuellen Herausforderungen für die Wirtschafts- und Finanzpolitik,
- die Folgen der Globalisierung und die Bedeutung des internationalen Wettbewerbs.



AS 07*31.07. – 06.08.2017**in Neresheim***Leitung:***Elvira Giebel-Felten***Teilnehmerbeitrag:***110,- Euro*

AUFBAUSEMINARE

Digitalisiertes Wirtschaften – Chancen für die Zukunft?

Die Digitalisierung wird die Wirtschaft und die Arbeitswelt komplett verändern. Die Art, wie wir produzieren, wirtschaften und arbeiten, wird neu definiert. Im Seminar werden wir uns diese Umbrüche ansehen und versuchen, zu eruieren, welche Chancen sie für unser Leben bieten. Der bisherige wirtschaftliche Erfolg in der Bundesrepublik Deutschland gelang auf der Grundlage des Ordnungsmodells der Sozialen Marktwirtschaft. Die Soziale Marktwirtschaft beruht auf der Einheit von Freiheit und Verantwortung, die ordnungspolitisch in der Gesellschaft und der Wirtschaft verankert sein muss. Wir wollen im Seminar auch betrachten, ob das Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft Richtschnur für die Herausforderungen der digitalen Zukunft sein wird.

Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V., Bonn

KOMPAKTSEMINARE

Die Zukunft des internationalen Finanzsystems

KS 05*05.03. – 08.03.2017**in Frankfurt/Main***Leitung:***Elvira Giebel-Felten***Teilnehmerbeitrag:***80,- Euro*

Die Finanzkrise, die 2008 mit der Insolvenz der Bank Lehman Brothers begann, hat die bisherigen Geschäftsmodelle der Banken nachhaltig in Frage gestellt. Wir wollen in diesem Seminar den Ursachen der Finanzkrise auf den Grund gehen, die Verflechtungen des internationalen Finanzsystems sichtbar machen, Maßnahmen zur Beilegung der Krise und neue Finanzierungsinstrumente vorstellen. Dabei werden die Aufgaben und die Arbeitsweise der Europäischen Zentralbank, insbesondere bei der Staatsschuldenfinanzierung, einen besonderen Schwerpunkt bilden. Zudem werden wir die Auswirkungen des sogenannten „Brexit“ auf das deutsche Finanz- und Bankensystem beleuchten. Auf dieser Grundlage möchten wir darüber diskutieren, wie sich das internationale Finanzsystem verändern wird.

Kooperation mit dem Institute for Law and Finance (ILF) der Goethe-Universität Frankfurt/Main

Folgen der Weltfinanzkrise für den Standort Deutschland

KS 06*07.03. – 10.03.2017**in Frankfurt/Main***Leitung:***Dr. Christoph von Hehl***Teilnehmerbeitrag:***80,- Euro*

Die Gesetzesänderungen, die nach der Finanzkrise 2008 auf den Weg gebracht wurden, haben zum Ziel, eine Wiederholung eines derartigen Marktzusammenbruchs zu verhindern. Das Seminar will Konsequenzen für die Praxis vorstellen und zur Diskussion stellen. Dazu stehen Vertreter von namhaften Kanzleien und Instituten mit ihrer Expertise zur Verfügung. Konkret wollen wir uns mit folgenden Themen befassen: Unternehmensfinanzierung nach der Krise; Reaktion des Gesetzgebers im Anlegerschutz; regulatorische Maßnahmen im Schattenbankenbereich; Umgang mit Insolvenz und damit verbundene ethische Fragen.

Kooperation mit dem Institute for Law and Finance (ILF) der Goethe-Universität Frankfurt/Main

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende der Rechtswissenschaften.

KS 17

21.04. – 23.04.2017

in Tübingen

Leitung:

Alexander Gorskiy

(HSG Tübingen)

Beratung:

Dr. Gernot Uhl

Korruption: Schatten der Beziehung zwischen Politik und Wirtschaft

Korruption ist eines der Hauptentwicklungshemmnisse für Wirtschaft und Gesellschaft. Auf 120 Milliarden Euro bezifferte der erste Korruptionsbericht der EU 2014 den jährlichen Schaden. Für die Folgen zahlen die Geschädigten: Bevölkerung, Staat und Unternehmen. Doch wie kommt es überhaupt dazu? Welche Strukturen zwischen Politik und Wirtschaft begünstigen zwielichtige Machenschaften und welche Rolle spielt dabei der Akteur Mensch? Welche Gründe gibt es für die Intransparenz der Beziehungen zwischen Politikern und Unternehmen? Was gibt es für Abwehrmechanismen? Diese und weitere Fragen werden mit Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft erörtert. Anschließend wird über Lösungsansätze diskutiert und bestehende Ansätze werden kritisch hinterfragt.

KS 44

04.08. – 06.08.2017

in Hamburg

Leitung:

Johannes Barg

(HSG Hamburg 01)

Beratung:

Prof. Dr. Burkard

Steppacher

Wie machen wir westliche Handelsmetropolen wieder zukunftsfähig? – Entwicklung und Perspektiven am Beispiel Hamburg

755 Millionen Tonnen Fracht schlägt der Hafen von Shanghai jährlich um – Tendenz steigend. Zum Vergleich: 145 Millionen Tonnen hat Hamburg umgeschlagen, Tendenz noch steigend. Moderne Containerschiffe legen aber aufgrund ihrer Größe und der hohen Gebühren kaum noch in Hamburg an. Dabei ist der Hafen einer der wichtigsten wirtschaftlichen Faktoren für das Bundesgebiet. Nötige Investitionen wie die Elbvertiefung werden aufgrund schrumpfender Wertschätzung durch Politik und Bevölkerung nicht getätigt. Wir möchten uns daher in diesem Seminar mit der Zukunft europäischer und speziell deutscher Handelsmetropolen auseinandersetzen, den Vergleich zur asiatischen Konkurrenz ziehen und über Strategien und Alternativen diskutieren, die wichtig für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands sind.

Stabilitätsorientierte Ordnungspolitik

Die Ablehnung der von Bundesregierung und Bundesbank angemahnten „Austeritätspolitik“ hat sich zum Leitmotiv der Anhänger des billigen Geldes von Südeuropa bis nach Berlin entwickelt. Und allzu leicht fällt es, langfristig wirkende Stabilitäts- und Ordnungsvorstellungen zugunsten kurzfristiger Klientelpolitik fallenzulassen. Schauen wir also hinter die Schlagworte der europäischen Auseinandersetzung und fragen, welchen Wert eine stabilitätsorientierte Wirtschaftspolitik für die Breite der Bevölkerung haben kann. Dabei ist nicht nur der vordergründige ökonomische Nutzen zu sehen, sondern auch das politische Vertrauen in eine stabile und – nicht zu vergessen – durch einen Rechtsstaat abgesicherte Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V., Bonn

KS 63

06.10. – 08.10.2017

in Königswinter

Leitung:

Dr. Georg Schneider

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Ein Vorbild? Energiewende und Klimapolitik in Österreich

Nicht zuletzt seit dem Atomausstieg und der internationalen Verpflichtung auf konkrete Klimaziele stellt die Energiewende eine der größten Herausforderungen für Politik und Gesellschaft in Deutschland dar. Dabei sind es nicht nur die horrenden Kosten, die immer wieder im Vordergrund der Debatte stehen, sondern auch die Frage, welche Folgen diese Wende für Wirtschaft und Gesellschaft hat. Vor diesem Hintergrund lohnt ein Blick nach Österreich, das sich, frei von den Belastungen eines atomaren Rückbaus, sehr engagierte Ziele gesetzt und bereits innovative Lösungsansätze entwickelt hat. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit diesen Ansätzen kritisch befassen und deren Vor- und Nachteile für Gesellschaft und Wirtschaft diskutieren. Österreich – ein Vorbild für Deutschland?

KS 69

26.10. – 29.10.2017

in Wien/Österreich

Leitung:

Lars Dieter Leisner

(HSG Wien 01)

Beratung:

Dr. Rainer Täubrich

KS 70*03.11. – 05.11.2017**in Königswinter***Leitung:***Dr. Katharina**Rosenberg***Teilnehmerbeitrag:***60,- Euro***Migration und Arbeitsmarkt**

Laut der Bertelsmann Stiftung genießt Deutschland unter den OECD- und EU-Staaten eine Vorbildfunktion, auch dank seines starken Arbeitsmarktes. Gesellschaft und Wirtschaftssystem stehen dabei konstant vor neuen Herausforderungen wie der Globalisierung und steigender Zuwanderung. Welche Chancen und Risiken bringt Migration für den deutschen Arbeitsmarkt mit sich? Können wir dank der Zuwanderung dem demographischen Wandel und dem Fachkräftemangel begegnen, beispielsweise durch Fach- und Führungskräfteanwerbung aus Südeuropa oder durch die Integration der Flüchtlinge? Worin bestehen die Rolle und die Mitverantwortung von Unternehmen, den sozialen Wandel effektiv mitzugestalten? Inwieweit wirkt sich die Partizipation am Arbeitsmarkt auf erfolgreiche Integration aus? Welche sozialen Spannungen werden eventuell geschürt?

Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V., Bonn

KS 75*10.11. – 12.11.2017**in Kiel***Leitung:***Stephan Elspaß**(HSG Kiel)***Beratung:***Anika Mester***Landwirtschaft zwischen Regionalität und Globalisierung**

Die Gesellschaft wünscht sich eine Landwirtschaft mit grasehenden Kühen und einem Hahn auf dem Misthaufen des Familienbetriebes. Die Realität sieht jedoch anders aus: Längst muss sich die Agrarwirtschaft globalen Herausforderungen stellen. Zunehmende Konkurrenz und erhöhter Preisdruck verstärken den Strukturwandel und führen zu einer Intensivierung der Landwirtschaft. Der Verbraucher findet sich zwischen einem romantisierten Idealbild und einer industriell geprägten Lebensmittelproduktion wieder. Wie kann der Landwirt als Unternehmer in diesem Spannungsfeld überleben? Das Seminar soll die Situation der Landwirtschaft im nördlichsten Bundesland hinterfragen. Wir diskutieren mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Bauernverbänden und lernen die Praxis auf einer Exkursion kennen.

BILDUNG, WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Die Innovationen des 21. Jahrhunderts erwachsen aus der weltweit vernetzten und interdisziplinär agierenden Wissenschaft und Technik. Sie ermöglichen es vielfach, globale Herausforderungen zu bewältigen, und tragen zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Der Politik und der Gesellschaft obliegt es, solche Fortschritte im Interesse der Zukunftsfähigkeit und des Vertrauens in die Zukunft unseres Gemeinwesens verantwortungsbewusst zu fördern. Gebildete Staatsbürger sind eine wesentliche Voraussetzung dafür. Deshalb muss auch über die Ziele der Bildung und ihre Methodik in Schule, beruflicher Bildung und Hochschule immer wieder neu nachgedacht werden. Die Seminare dienen dieser Reflexion ebenso wie sie den fachübergreifenden Austausch befördern.



AUFBAUSEMINARE

AS 06

22.05. – 28.05.2017

in Gersfeld

Leitung:

Dr. Daniela Bister

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Der „ausgebildete Mensch“: Zur Zukunft des deutschen Bildungssystems

Das deutsche Bildungssystem befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Mancherorts treten Gesamtschulen an die Stelle der Gymnasien, bundesweit ermöglicht die Ganztagesbeschulung zunehmend eine Berufstätigkeit beider Elternteile. Der Ausbau der Kindertagesstätten wird forciert, und staatliche Universitäten konkurrieren immer häufiger mit privaten Hochschulen um Studierende. Angesichts dieser Vielfalt an Bildungswegen und -ideologien herrscht unter Eltern, Schülern und Pädagogen Unsicherheit, welcher Bildungsweg für wen der richtige ist.

Im Seminar wird die Zukunft des Bildungssystems unter besonderer Berücksichtigung des sekundären und tertiären Bereichs sowie neuer Lehr- und Lernmethoden diskutiert.

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Lehramtsstudierende sowie Studierende der Erziehungswissenschaften.

AS 12

25.09. – 01.10.2017

in Neukirchen/Pleiße

Leitung:

Muriel Schmitz

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Klima, Wandel, Politik: Wie das Klima die Politik wandelt

Alle Organismen der Erde sind vom Klima abhängig. Moderne Klimaforschung vereint unterschiedliche Disziplinen: So erforschen und erörtern etwa Meteorologen, Geologen und Sozialwissenschaftler die Gesetzmäßigkeiten, die unser Klima prägen und steuern. In diesem Seminar wollen wir uns den aktuellen Entwicklungen erneuerbarer Energien aus politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Perspektive nähern. Das Seminar wird Module mit von den Teilnehmern aktiv gestalteten praktischen Einheiten (z.B. Messungen in der Umwelt) anbieten. Die daraus resultierenden Klimadaten dienen als eine der Diskussionsgrundlagen zur Veranschaulichung der Veränderung unseres Ökosystems. Schließlich ist zu eruieren, wie die Politik – und jede(r) Einzelne von uns – auf den Klimawandel reagieren kann.

KOMPAKTSEMINARE

Studentische Mitbestimmung an Hochschulen - brauchen wir sie noch?

Einst waren Universitäten Horte der Demokratiebewegung. Studierende haben für Mitbestimmungsrechte gekämpft – weit über den Campus hinaus. Gegenwärtig scheint das Interesse an einer Beteiligung jedoch zu schwinden. Immer weniger Studierende engagieren sich in den Hochschulgremien. Selbst der Weg zur Wahlurne scheint zu weit zu sein. Bei der üblichen Wahlbeteiligung von unter 15 Prozent liegt die Frage nach der Legitimation nahe. Zudem wird kritisiert, dass meist Gruppierungen aus dem linken Spektrum in den Gremien dominieren und Gelder für Projekte ausgegeben werden, die keinen direkten Bezug zu Studenten haben. Was sind die Gründe für diese Entwicklungen? Was bedeuten sie für die Zukunft der studentischen Mitbestimmung? Und ist ihre gegenwärtige Organisation noch zeitgemäß?

KS 07

10.03. – 12.03.2017
in Frankfurt/Main

Leitung:

Helen Kerner
(HSG Heidelberg 04)

Beratung:

Dr. Jürgen Hoffmann

(II)legal Highs. Der alltägliche Drogenkonsum in der Leistungsgesellschaft und seine Folgen

Aufgrund ihrer leistungssteigernden Wirkung werden viele Drogen von Menschen aller Alters- und Einkommensklassen in Deutschland genommen, häufig unbemerkt von deren Umgebung: zur Stressbewältigung, besseren Konzentration und Schlafminimierung in Schule, Studium und Beruf. Dabei übersehen die Konsumenten, dass Drogen und Suchtmittel zu erheblichen gesundheitlichen, sozialen und volkswirtschaftlichen Problemen führen. Über die chemische Zusammensetzung der psychotropen Substanzen, deren Wirkmechanismen und Schadenspotential sind die wenigsten hinreichend informiert. Diesen Aspekten wird sich das Seminar ebenso widmen wie der mit der Beschaffung der Substanzen einhergehenden Kriminalität und der florierenden Schattenwirtschaft.

KS 09

16.03. – 19.03.2017
in Berlin

Leitung:

Prof. Dr. Wolfgang Weigand
Dr. Daniela Tandecki

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

KS 19

28.04. – 30.04.2017

in Bonn

Leitung:

Julia Schreiner

(HSG Bonn 05)

Beratung:

Muriel Schmitz

Grenzen der Medizin im Angesicht globaler Seuchen und Krisen

Ebola, SARS, die Schweinegrippe und nicht zuletzt der Zika-Virus: Gefährliche Infektionskrankheiten sind weltweit auf dem Vormarsch, vor allem in vielen Ländern Afrikas und in Südostasien. Regelmäßig erreichen uns Schreckensmeldungen über die rasante Ausbreitung bedrohlicher Seuchen, oft werden in geradezu kataklysmischen Szenarien Bezüge zu historischen Seuchenzügen wie dem ‚Schwarzen Tod‘ des 14. Jahrhunderts hergestellt. Tatsächlich stellen die aktuellen infektiologischen Bedrohungen die Medizin und das Gesundheitswesen jedes Mal vor neue Herausforderungen. Wir wollen das Thema sowohl aus medizinischer als auch aus politischer Sicht beleuchten und nicht zuletzt darüber diskutieren, welche Maßnahmen zur Prävention und zum grenzübergreifenden Management erforderlich sind.

KS 30

08.06. – 11.06.2017

in Baunatal

Leitung:

Dr. Frank Vossloh

Dr. Rainer Täubrich

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Strom und Wärme wachsen zusammen - Technologische Trends der Energiewirtschaft bis zum Jahr 2050

Angesichts des mit der Energiewende verbundenen Ausbaus der Stromerzeugung mit regenerativen Energien steht die Energiewirtschaft vor einem gewaltigen Strukturwandel. Mit dem Bedarf an flexiblen, effizienten und dezentralen Lösungen gewinnen Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmespeicher an Bedeutung. Damit wachsen Strom- und Wärme- markt zusammen. Das Seminar befasst sich insbesondere mit den Bestrebungen zur Erreichung der klimapolitischen Ziele bis 2050. Gleichzeitig wird der Fokus auf die Nachhaltigkeit der dezentralen und intelligenten Energieerzeugung gelegt. Dabei kommt es besonders darauf an, die Marktbedürfnisse unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu kennen und diese maßgeschneidert zu bedienen.

Das Seminar wird mit freundlicher Unterstützung der Firma Viessmann ausgerichtet.

14. Fachschaftstreffen Naturwissenschaften: Ein wissenschaftlicher Blick in die Zukunft

Veränderungen durch wissenschaftliche Innovationen sind schon jetzt nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Künftig werden Erkenntnisse aus den verschiedensten naturwissenschaftlichen Disziplinen, die Weiterentwicklung künstlicher Intelligenz und Phänomene wie der Klimawandel unser Leben und unser Verständnis noch tiefgreifender beeinflussen.

Wie könnte sich die Zukunft gestalten? Wie ist die Wechselwirkung von Wissenschaft, Gesellschaft und Politik, und welche Konsequenzen ergeben sich aus dieser Interaktion?

Neben der Diskussion dieser Fragen bieten ein Science Slam und eine Poster Session den Teilnehmern Gelegenheit, Einblicke in ihre Studien- und Forschungsfelder zu gewähren.

Weiterhin ist das Fachschaftstreffen auch ein Treffpunkt vieler (Alt-) Stipendiaten aus den MINT-Fächern und der Medizin.

KS 36

*30.06. – 02.07.2017
in Königswinter*

Leitung:

Patrick Kaiser

Dr. Klaus Hermanns

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Risiken und Sicherheit von Daten im Zeitalter der Digitalisierung

Die Digitalisierung revolutioniert die Datennutzung. Die rasante Entwicklung von Speicherplatzkapazitäten und mobilen Lösungen wie Cloudspeichern geht einher mit raffinierten Kennwortanforderungen, Sicherheitsversprechen und ausgefeilten Verschlüsselungstechnologien. Doch den ungeahnten Chancen, von überall auf Daten zugreifen zu können, steht das erhöhte Risiko von Datenmissbrauch und Datenverlust gegenüber. Wir wollen in diesem Seminar die Risiken den Sicherheitsstrategien gegenüberstellen und das Thema sowohl aus der informatisch-technischen als auch aus der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Perspektive betrachten. Gerade für die Analyse und den Umgang mit Daten muss gelten: Aus großer Freiheit folgt große Verantwortung.

KS 37

30.06. – 02.07.2017
in Saarbrücken

Leitung:

Filip Fatz
(HSG Saarbrücken)

Beratung:

Elvira Giebel-Felten

Kultur, Technik und Politik – Technische Entwicklung und gesellschaftliche Akzeptanz

Das 1903 gegründete Deutsche Museum dient dem Zweck, „die historische Entwicklung der Naturwissenschaft, der Technik und der Industrie zu erforschen, deren Wechselwirkung und kulturelle Bedeutung zu zeigen.“

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum diskutieren wir Probleme des technischen Fortschritts ebenso wie die Innovationspotentiale neuer Technologien und die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Implikationen von Technik sowie die daraus erwachsende besondere Verantwortung für die handelnden Personen.

KS 58

25.09. – 29.09.2017
in München

Leitung:

Dr. Nils Abraham

Teilnehmerbeitrag:
80,- Euro

Das Seminar richtet sich insbesondere an ausländische Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Kooperation mit dem Deutschen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik, München

KS 62

05.10. – 07.10.2017

in Magdeburg

Leitung:Jana Froese, Clara
Strauch(HSG Magdeburg,
Bonn 03)**Beratung:**

Elvira Giebel-Felten

Das Phänomen Populismus aus neurowissenschaftlicher Sicht

Der Populismus als politisch-opportunistische Strategie ist kein neues Phänomen. Mit rhetorischen Mitteln werden Überzeugungsstrategien konstruiert, welche die Wählerschaft zu Gunsten der politischen Richtung beeinflussen können. In der aktuellen politischen Debatte scheinen populistische Parteien mit ihren Parolen punkten zu können. Doch wieso ist Populismus ein Phänomen? Warum haben die vermeintlich bedrohten und verängstigten Menschen eine Tendenz, populistischen Rednern zu glauben? Gibt es einen biologischen, soziologischen oder historischen Hintergrund? In diesem Seminar werden wir die gestellten Fragen mit Hilfe von Politikern und Spezialisten verschiedener Fachbereiche problematisieren, um sie aus neurowissenschaftlicher Sicht verorten und diskutieren zu können.

KS 66

19.10. – 22.10.2017

in Köln

Leitung:Christoph Velling,
Fabian Faul(HSG Köln 02,
Kaiserslautern)**Beratung:**

Dr. Georg Schneider

**Politikum Energie:
Ein Streit ohne wissenschaftliche Basis?**

Energie und Energiewende sind nach wie vor brisante Themen im gesellschaftlichen und politischen Diskurs. Während Deutschland den Atomausstieg beschlossen hat, denkt die EU-Kommission über den Neubau von Reaktoren nach. Wie passt das zusammen? Was wird heute technologisch erforscht und welche Alternativen gibt es?

Gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik werden wir in diesem Seminar die grundlegenden Fakten erarbeiten sowie Perspektiven, Chancen und Risiken von aktuellen und zukünftigen Energieformen erörtern. Insbesondere wollen wir uns der Zukunftsfähigkeit der Energiegewinnung aus Braunkohle widmen, da wir gewissermaßen am Rand des rheinischen Braunkohlereviers tagen.

Medizinethik am Lebensanfang und Lebensende

Durch modernste Techniken lässt sich schon vor der Geburt die genetische Disposition eines Kindes bestimmen. Ebenso kann das Leben schwer kranker Menschen länger erhalten werden, als es diesen aus eigener Kraft möglich wäre. Wie weit können, dürfen und sollen Ärzte in der Anwendung medizinischer Verfahren gehen? Welche ethischen und moralischen Abwägungen sind dabei zu treffen? Kann das christliche Leitbild eine Stütze unserer Entscheidung sein? Wir werden mit Experten aus Pränatal- und Intensivmedizin, Genetik, Medizinethik, Altenpflege, Theologie, Philosophie, Geschichte und Rechtswissenschaft versuchen, Handlungsempfehlungen für die sittliche Normensetzung innerhalb des Gesundheitswesens herauszuarbeiten.

KS 67

*20.10. – 22.10.2017
in Hannover*

Leitung:

*Clemens Hüsich,
Theresa Schaller
(HSG Hannover 01,
Greifswald 01)*

Beratung:

Muriel Schmitz

Planspiel Schulalltag – Umgang mit Komplexität im Schulunterricht

Im Klassenzimmer zu unterrichten bedeutet nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch die vielfältigen Variablen des Unterrichts zu managen. Heterogene Schülerpersönlichkeiten und Leistungsniveaus, curriculare Vorgaben, Zeitmangel und unerwartete Störquellen: all dies macht den Lehrerberuf zu einer vielschichtigen Herausforderung. Mithilfe einer Unterrichtssimulation werden wir uns in Schüler-/Lehrerrollen versetzen, um die Komplexität von Unterricht zu erkennen und erfolgreiche Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Das auf empirischen Befunden basierende Planspiel-Seminar geht über normale Ausbildungsinhalte hinaus, da es eine einzigartige Chance bietet, handlungsorientierte Lernprozesse erfahrbar zu machen und uns auf die zukünftige Berufspraxis vorzubereiten.

KS 71

*03.11. – 05.11.2017
in Jena*

Leitung:

*Jana Asberger
(HSG Jena 02/
Clausthal/Wernigerode)*

Beratung:

Dr. Daniela Bister

KS 73

09.11. – 11.11.2017
in Berlin

Leitung:

Dr. Gernot Uhl

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Zukunft erklären:**Wissenschaftsdialoge und Forschungsmarketing**

Dass Deutschlands wichtigste Ressource seine klugen Köpfe sind, ist längst bekannt. Oder doch nicht? Die Politik setzt sich jedenfalls dafür ein, diese Botschaft vielfältig zu vermitteln: Forschung und Wissenschaft sollen den akademischen Elfenbeinturm verlassen und in der Mitte der Gesellschaft Platz und Aufmerksamkeit finden. Mit Bürgerdialogen wie „Zukunft verstehen“ und „Citizen Science“ sowie mit thematischen Wissenschaftsjahren bringt beispielsweise das Bundesministerium für Bildung und Forschung Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch. Dieses Seminar soll Kontakte zu den verschiedenen Dialogpartnern knüpfen und im Sinne einer Ideenwerkstatt Impulse aus der Begabtenförderung für eine Öffentlichkeitsarbeit der Wissenschaft geben.

KS 79

24.11. – 26.11.2017
in Essen

Leitung:

Fatimah El Atrache
(HSG Duisburg-Essen)

Beratung:

Dr. Rainer Täubrich

**Die Facetten unseres Gesundheitssystems –
Was uns beschäftigt und bevorsteht**

Zwei-Klassen-Gesellschaft, privatisierte Krankenhäuser und Pflegenotstand: Das Gesundheitssystem genießt keinen guten Ruf. Trotzdem ist es komplexer, als es manche Kommentatoren suggerieren. In unserem Seminar wollen wir uns dem Gesundheitssystem ohne die bei Fachfremden üblichen Vorurteile nähern: Welche Akteure sind beteiligt, welche Interessen wollen berücksichtigt werden? Welche Rahmenbedingungen gilt es zu beachten? Wer entscheidet eigentlich darüber, wie viele Betten einem Krankenhaus zur Verfügung stehen, oder darüber, ob ein Arzt sich niederlassen darf? Wie viel Wirtschaft verträgt das Gesundheitswesen? Welche Zukunftsszenarien sind denkbar – und welche sind realistisch?

Technologien der Virtualität – Ein geändertes Werteverständnis

Der Begriff „Digitale Revolution“ wird ungefähr seit der Jahrtausendwende verwendet. Wie aber ist dieser Terminus einzuordnen? Handelt es sich dabei lediglich um eine Weiterentwicklung der Technik oder wird unser Leben fundamental neu strukturiert? Inwieweit beeinflussen neue Kommunikationsmittel Grundwerte wie Privatsphäre, Authentizität oder die Haltung zum eigenen Körper? Das Seminar geht der Frage nach, in welchem Umfang Formen der Digitalisierung und Virtualisierung unser Welt- und Menschenbild beeinflussen. In der Perspektive dieser Frage werden in einem Zwischschritt erst ausgewählte Technologien der Virtualität vorgestellt, die anschließend medienethisch analysiert werden.

KS 82

*01.12. – 03.12.2017
in Berlin*

Leitung:

*Richard Ottinger,
Sebastian Niehaus
(HSG Osnabrück
01,02)*

Beratung:

*Dr. Wolfgang-Michael
Böttcher*

Wir Wunderkinder!? Exzellenzinitiativen, Intelligenzforschung und Leistungsdiagnostik

In Deutschland gibt es ca. zwei Prozent hochbegabte Menschen. Ihr Intelligenzquotient liegt zwischen 130 - 150 Punkten. Eine Erfolgsgarantie für Schule, Uni oder Karriere ist ein hoher IQ jedoch nicht immer. Einige Hochbegabte scheitern am und im realen Leben. Trotz wissenschaftlicher Errungenschaften finden sie keinen Arbeitsplatz, ecken bei Lehrern, Vorgesetzten und Kollegen an, brechen Aufgaben ab und versagen im sozialen Umfeld. Andere wiederum passen sich perfekt ihrer Umwelt an. Worin liegen die Unterschiede? Spielen Umwelteinflüsse oder genetische Dispositionen eine Rolle? Und wie kann man begabte Menschen optimal fördern? Im Seminar werden wir Antworten suchen und Intelligenzmodelle ebenso kennenlernen wie aktuelle Schwerpunkte der Intelligenz- und Leistungsdiagnostik.

KS 83

*08.12. – 10.12.2017
in Königswinter*

Leitung:

Muriel Schmitz

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

KUNST UND KULTUR

Kreative Geister, Schriftsteller und Künstler, halten „mit ihren Fragen, ihren Zweifeln, ihren Provokationen den demokratischen Diskurs“ wach, so formulierte es die Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters. Dabei kommt es zu einer Begegnung von Kultur und Politik, die Freiheit mit Verantwortung verbindet, Identität stiftet und im Wertpluralismus unserer Zeit orientiert. Kunst und Kultur machen die Erdbeben meist nicht, aber registrieren sie rechtzeitig genug, um aus diesen ästhetischen Erfahrungen zu lernen. Die Seminare sind ein kulturpolitischer Niederschlag dieses Dialogs.



KOMPAKTSEMINARE

KS 15

06.04. – 09.04.2017
in Reims/Frankreich

Leitung:

Prof. Dr. Michael Braun
Dr. Nino Galetti

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Lieux de mémoire:

Erinnerungsorte und die Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft

Aus Anlass der 50-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Aachen und Reims veranstaltet die Konrad-Adenauer-Stiftung im Frühjahr 2017 mit den Städten Aachen und Reims und der Europäischen Stiftung Aachener Dom eine deutsch-französische Konferenz für Politiker, Wissenschaftler, Schriftsteller, Journalisten und Oberstufenschüler. Themen sind die gemeinsame Erinnerungskultur, Kulturtransfer, der Generationendialog, Bürger und Europa. Das angebotene Seminar mit KAS-Stipendiaten wird an den meisten Programmpunkten teilnehmen.

KS 20

04.05. – 06.05.2017
in Bonn

Leitung:

Nina Asaveliuk,
Celestina Trost
(HSG Bonn 03, 06)

Beratung:

Prof. Dr. Michael Braun

Die Macht der Worte. Politische Literatur in der Vergangenheit und Gegenwart

Die deutsche Gegenwartsliteratur soll langweilig, kraftlos und entpolitisiert sein, doch Günter Grass' israelkritisches Gedicht sorgte 2012 weltweit für Aufregung. Inwieweit kann Literatur politisch sein? Wie vermittelt sie Ansichten zwischen politischer Vereinnahmung und Verfolgung, ohne ihren Kunstcharakter zu verlieren? Thema sind literarische Arbeiten und kontroverse Positionen aus unterschiedlichen Zeitkontexten: von dem Querdenker Heine im Exil über den unbequemen Dialektiker Brecht, systemkonforme und -kritische DDR-Autoren bis zu Schriftstellern unserer mediendominierten Gesellschaft. Wir wollen mit Kulturwissenschaftlern und Autoren ins Gespräch kommen, um die kritischen Stimmen unserer Zeit zu befragen.

Bildungsgeschichten: coming of age in der Literatur

Der Bildungsroman, ein Erbstück aus dem Aufklärungsjahrhundert, hat am Anfang des 21. Jahrhunderts wieder Konjunktur. Aber nicht als ergebnisorientiertes Reifungsepos wie bei Goethe, Keller & Co. Die Bildungsgeschichten, die heute erzählt werden, werfen ihre jungen Helden in die globale Welt von Informationskapitalismus, Migration und Patchworking – und lassen sie dort allein. Das Seminar widmet sich neueren Coming-of-Age-Geschichten in der Literatur, von Wolfgang Herrndorfs „Tschick“ (2010) bis zu Anna Katharina Hahns „Das Kleid meiner Mutter“ (2015) und Arno Geigers „Selbstportrait mit Flußpferd“ (2015). Zur Diskussion stehen Fragen von Freiheit und Verantwortung, Bildung und Wissen, Familie und Freundschaft.

KS 38

*05.07. – 08.07.2017
in Berlin*

Leitung:

Kristina Devine

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Erzählte Geschichte: Holocaust in der Literatur der 1980er und 1990er Jahre

An der Schwelle zu den 1980er Jahren kam der „Holocaust“ – mit Chomskys Fernsehserie (1978) und dem United States Holocaust Memorial Museum (gegründet 1980) – in die internationale Erinnerungskultur. In der deutschen Literatur wurden neue Erzählmuster entwickelt, die sich an der Historisierung der NS-Zeit, am Unsagbarkeitstopos und an der ethischen Dimension des Holocausts orientierten (Edgar Hilsenrath, Barbara Honigmann, Ruth Klüger, Martin Walser, Christa Wolf u.a.). Das Seminar untersucht, wie in Romanen oder Doku-Fiktionen seit 1980 die Geschichte des Holocausts erzählt wird und welche ästhetischen und politischen Kriterien es für die Bewertung dieser Geschichten gibt.

KS 51

*13.09. – 16.09.2017
in Berlin*

Leitung:

Dr. Michael Schmitz

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

MUSIKSEMINARE

KS 27

21.05. – 27.05.2017

in Aachen

Leitung:

Michael Kleimaier,

Jonas Müller,

Moritz Wozar

Beratung:

Dr. Wolfgang-Michael

Böttcher

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

(für Stipendiaten)

110,- Euro

(für Altstipendiaten)

Probenwoche und Konzertseminar des Orchesters der Begabtenförderung

Im Orchester der Begabtenförderung musizieren Stipendiaten und Altstipendiaten, Profi-Musiker und versierte Hobby-Instrumentalisten gemeinsam. Die nächste Probenphase des Orchesters findet von Sonntag, 21. Mai, bis Samstag, 27. Mai 2017, in Aachen statt. Für Bläser beginnen die Proben erst ab Dienstagnachmittag, 23. Mai. Die Noten werden im Vorfeld der Probenphase zum Üben verschickt. Am Ende der Probenphase findet ein gemeinsames Konzert von Orchester und Chor im Rahmen der Altstipendiaten-Jahrestagung statt.

Voraussichtlich besteht die Möglichkeit, am festlichen Ball der Altstipendiaten teilzunehmen (ggf. muss hierfür ein Teilnehmerbeitrag entrichtet werden). Noch Fragen? Schreibt uns eine E-Mail: orchester@kasconnect.de

KS 28

23.05. – 28.05.2017

in Aachen

Organisatorische

Leitung:

Peter Göhre,

Anna Hohneck,

Robert Szwed

Künstlerische

Leitung:

Valentin Kunert

Beratung:

Dr. Wolfgang-Michael

Böttcher

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

(für Stipendiaten)

110,- Euro

(für Altstipendiaten)

Probenwoche und Konzertseminar des Kammerchors „Adenauers Vokalkabinett“

Wir suchen für eine kurze aber intensive Probenwoche motivierte Stipendiaten und Stipendiatinnen, um gemeinsam auf ein erfolgreiches Konzert hinzuarbeiten. Das facettenreiche Programm, vom Barock bis zur Spätromantik, wird sowohl a cappella als auch mit dem Orchester der Begabtenförderung jedes Jahr im Rahmen der Altstipendiaten-Jahrestagung aufgeführt.

Anmelden können sich alle Stipendiaten, die über eine solide Chor- und Gesangserfahrung verfügen und intensive Probenphasen gewöhnt sind. Aufgrund der kurz bemessenen Probenzeit haben die Teilnehmer die Stücke bereits vor der Probenwoche selbstständig einstudiert. Während der Probenwoche wird an der Gestaltung gearbeitet.

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne über chor@kasconnect.de an uns wenden! Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und auf schöne gemeinsame Musik-Tage!

Kammermusikseminar – ein Konzertprogramm in fünf Tagen

In diesem Seminar wird ein Kammerkonzertprogramm erarbeitet, das in einem öffentlichen Konzert in Bad Mergentheim am 31. August 2017 erklingt. Da Kammermusik hohes musikalisches und instrumentales Können erfordert sowie Kommunikation, Empathie, Toleranz und Zuhören voraussetzt, richtet sich das Seminar an Stipendiaten, die entweder im Hauptfach oder im Schwerpunktfach ein Orchesterinstrument, Klavier, Gitarre, Akkordeon, Gesang, Kirchenmusik, Alte Musik oder Dirigieren studieren beziehungsweise eines der genannten Fächer auf sehr hohem Niveau beherrschen. Die Auswahl der Werke richtet sich nach den angemeldeten Instrumenten.

Die Anmeldung erfolgt über das reguläre Anmeldeverfahren bei der Begabtenförderung, bitte senden Sie darüber hinaus auch einen kurzen musikalischen Lebenslauf an Frau Prof. Anne-Kathrin Lindig: anne-kathrin.lindig@hfm-weimar.de.

Probenseminar der KAS-Bigband

Bigband-Jazz als Mischung aus gemeinsamen Parts und Soli, aus ausgeschriebener Musik und Improvisation macht Spaß, verbindet Musiker und begeistert Zuhörer. Die Vermittlung dieses Musikgefühls soll bei der KAS-Bigband im Vordergrund stehen. Wir spielen gemeinsam Bigband-Jazz aus so unterschiedlichen Stilen wie Swing, Funk, Latin oder Rockjazz. Das Seminar umfasst gemeinsame Proben, Einheiten mit Jazz-Profis, Improvisationsübungen und natürlich das öffentliche Abschlusskonzert, bei dem das Resultat präsentiert wird. Ein abwechslungsreiches Abendprogramm dient der Entspannung und dem gegenseitigen Kennenlernen.

Sie spielen ein für die Bigband geeignetes Instrument und wollen mitspielen? Stipendiaten nutzen die reguläre Seminaranmeldung, Altstipendiaten senden bitte eine Mail an bigband@kasconnect.de.

KS 47

*26.08. – 31.08.2017
in Sondershausen und
Bad Mergentheim*

Leitung:

*Prof. Anne-Kathrin
Lindig*

Beratung:

Dr. Susanna Schmidt

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

(für Stipendiaten)

110,- Euro

(für Altstipendiaten)

KS 64

*03.10. – 08.10.2017
in Heidelberg*

Leitung:

Maximilian Rüppell

Beratung:

*Prof. Dr. Burkard
Stappacher*

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

(für Stipendiaten)

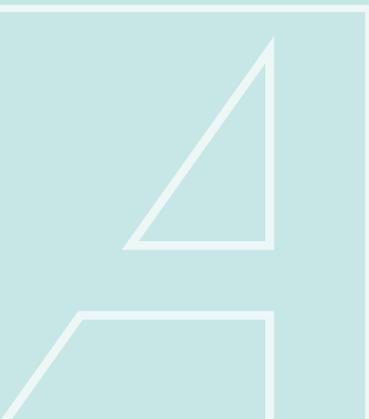
110,- Euro

(für Altstipendiaten)



„Nicht zum ersten Mal, dafür aber intensiver als je zuvor befindet sich das europäische Einigungsprojekt an einem entscheidenden Punkt in seiner Entwicklung. Nahezu überall auf unserem Kontinent wird die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union angezweifelt. Angesichts der vor uns liegenden Herausforderungen ist es daher mehr denn je unerlässlich, dass wir uns jeden Tag aufs Neue für das vereinte Europa engagieren.“

*Dr. Hans-Gert Pöttering,
Präsident des Europäischen Parlaments a. D.,
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.*



EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Welt verändert sich, und wir müssen darauf reagieren. Eine intensive Auseinandersetzung über die künftige strategische Ausrichtung internationaler Beziehungen und Zusammenarbeit ist unerlässlich.

Deutschland und die Europäische Union stehen international vor riesigen Herausforderungen. Der wirtschaftliche und politische Aufstieg neuer Kräfte setzt die etablierte Architektur internationaler Beziehungen unter Druck. Welche Bedeutung haben diese Entwicklungen für Deutschland und Europa?



AUFBAUSEMINARE

Migration und Entwicklung

AS 01

20.03. – 26.03.2017

in Neukirchen/Pleiße

Leitung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Mehr als 3% der Weltbevölkerung lebt außerhalb ihrer Herkunftsländer. Flucht und Vertreibung haben mit ca. 65 Mio. Menschen weltweit einen historischen Höchststand erreicht. Durch Klimawandel und territoriale Konflikte dürfte sich diese Entwicklung weiter fortsetzen. Gegenstand der Diskussionen und Untersuchungen in den vergangenen Jahren waren vor allem die Ursachen und Konsequenzen dieser Prozesse in den Herkunfts- und Zielländern. Im Verlauf dieses Seminars soll es aber vor allem auch darum gehen, positive Möglichkeiten für eine nachhaltige Migrationspolitik in Herkunfts- und Zielländern zu diskutieren.

AS 02

24.03. – 26.03.2017

in Aachen

26.03. – 30.03.2017

in Brüssel

Leitung:

Prof. Dr. Burkard

Steppacher

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Europa vor neuen Herausforderungen

Europa steht aktuell vor einer Vielzahl drängender innerer wie äußerer Herausforderungen: Die Staatsschulden und die Stabilität des Euro, die Kriege und Krisen in der Nachbarschaft und die daraus resultierenden Flüchtlings- und Migrationsbewegungen stellen die EU und ihre Nachbarn vor schwierige Entscheidungen. Hinzu kommen populistische Strömungen in einer Vielzahl europäischer Staaten. 2016 wurde die Situation durch den Brexit-Entscheid zusätzlich verschärft. Das Seminar untersucht in einem Vorbereitungsteil in Aachen und einer mehrtägigen Exkursion nach Brüssel die Grundlagen und Perspektiven der europäischen Einigungspolitik. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die transatlantischen Beziehungen gelegt.

Geopolitik

Mit der Intensivierung der Wechselwirkung von innenpolitischen, außenpolitischen und internationalen Faktoren sowie mit der zunehmenden Anzahl von grenzüberschreitenden Konflikten ist der Begriff Geopolitik in den letzten Jahren immer präsenter geworden. Das Seminar soll untersuchen, wie geopolitische Interessen von Groß- und Regionalmächten die Ausgestaltung des internationalen Systems prägen. Dabei wird vor allem auf das Zusammenspiel von Geopolitik, Ökonomie, Energiepolitik und Innenpolitik bei der Konzipierung und Durchführung von Außenpolitik eingegangen. An relevanten Beispielen aus der gegenwärtigen internationalen Politik soll dies veranschaulicht werden. Die Rolle Deutschlands und seine Interessen werden dabei besonders berücksichtigt.

AS 05

03.04. – 09.04.2017
in Berlin

Leitung:

Dr. Daria Dylla

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

KOMPAKTSEMINARE

Gibt es den „gerechten Krieg“?

Kriege und ihre immensen humanitären Opfer werfen die Frage nach der Gerechtigkeit bei militärischen Interventionen auf. Auch wenn Frieden das angestrebte Ziel darstellt, müssen wir uns mit der Frage beschäftigen, wann ein kriegerischer Gewaltakt legitimiert oder als humanitäre Intervention geboten scheint und welche Handlungen innerhalb eines Krieges als gerechtfertigt gelten könnten. Die philosophische Grundlage unserer Diskussion über diese Fragen wird die Reflektion über eine „Ethik des Krieges“ und über die historische Entwicklung des Konzeptes „gerechter Krieg“ von der Antike bis zur Moderne bilden. Vor diesem Hintergrund sollen das aktuelle Völkerrecht, die es umsetzenden Institutionen und die Legitimität militärischer Konflikte einer kritischen Betrachtung unterzogen werden.

KS 11

22.03. – 26.03.2017
in Den Haag/
Niederlande

Leitung:

Valentina Finckenstein
(HSG Bonn 01, Hamburg 04)

Beratung:

Dr. Daria Dylla

KS 16

10.04. – 14.04.2017

in Warschau/Polen

Leitung:

Felix Bassier

(HSG Hamburg 01)

Beratung:

Dr. Dominika Borowicz

Polen – Der unbekannt Nachbar im Osten

Die deutsch-polnische Geschichte ist geprägt von Höhen und Tiefen, von schweren Verwerfungen und seltenen Lichtblicken. Sie ist – neben der deutsch-französischen – die bedeutendste Nachbarschaft Europas. Dennoch besteht in Deutschland weitgehend Unkenntnis über den Nachbarn im Osten. Dabei wäre es angesichts der Bedeutung und aktuellen politischen Entwicklungen wichtig, die polnische Seite besser zu verstehen. In unserem Seminar wollen wir uns diesem Ziel nähern. Wir beleuchten die deutsch-polnischen Beziehungen aus der Perspektive der polnischen Hauptstadt heraus, um damit ein umfassendes Panorama zu entwerfen, das die Teilnehmer zur Reflexion anregt.

KS 31

09.06. – 11.06.2017

in Königswinter

Leitung:

Dr. Dominika Borowicz

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

(Islamische) Terrorgruppen weltweit und die Schlussfolgerungen für Deutschland und Europa

Seit dem 11. September 2001 hat der Terrorismus einen gravierenden Wandel durchgemacht. Manche Terrororganisation ist auf drei Kontinenten aktiv und zeichnet sich durch grenzübergreifende Rekrutierung, Finanzierung, Infrastruktur und – in vielen Fällen – eine gemeinsame „Dschihad-Ideologie“ aus. Das Seminar bietet einen Überblick über die „Weltkarte“ des Terrors, stellt die gefährlichsten Terrororganisationen vor und diskutiert die deutsche Situation im Spannungsfeld zwischen internationalem Terrorismus und Weltordnungspolitik.

Das Seminar wird mit Unterstützung der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Sankt Petersburg: Fenster nach Europa

St. Petersburg – Petrograd – Leningrad. In der sprachlichen Vergangenheit dieser Metropole spiegelt sich die bewegte Geschichte Russlands wieder. Hier erlebte das zaristische Russland seine Blütezeit, nahm die russische Revolution ihren Anfang und ereigneten sich während der Leningrader Blockade die Wirren und Schrecken des Zweiten Weltkriegs. Russlands Geschichte ist vor allem auch eine europäische Geschichte. Dennoch erscheint uns Russland heute oftmals fremd. Wir laden ein, auf den Spuren der Vergangenheit den Weg in die Gegenwart in Russlands Nordhauptstadt, dem „Fenster nach Europa“, zu begehen. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede prägen die Beziehungen Russlands zu Europa und besonders Deutschland heute?

KS 33

13.06. – 18.06.2017
in Sankt Petersburg/
Russland

Leitung:

Maria Zolotareva
(HSG-übergreifende
Initiative)

Beratung:

Dr. Thomas Knirsch

Deutsch-russische Beziehungen

Bis zum Zusammenbruch des kommunistischen Systems der Sowjetunion war die Einteilung der Welt in klar definierte ideologische Blöcke selbstverständlich. Zur DDR hatte die Sowjetunion gute, zur Bundesrepublik Deutschland angespannte Beziehungen. Nach der Wiedervereinigung blühten die Beziehungen auf. Deutschland goutierte die Rolle der Sowjetunion und Russlands bei der Wiedervereinigung und unterstützte die wirtschaftlichen Aufbauprozesse in Russland. Die sehr guten Beziehungen kühlten allerdings massiv ab, als Russland die Krim annektierte und den Ostteil der Ukraine besetzte. Im Seminar sollen die deutsch-sowjetisch/russischen Beziehungen nach 1945 beleuchtet werden, Rückschlüsse für die Gegenwart gezogen und mögliche Szenarien für die Zukunft entwickelt werden.

KS 34

21.06. – 24.06.2017
in Berlin

Leitung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Das Seminar wird mit Unterstützung der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Die Maghreb-Staaten und ihre Rolle(n) in der internationalen Zusammenarbeit

Mit den Freiheitsbewegungen in der Region wurde die Hoffnung verbunden, dass sich die nordafrikanischen Staaten zu friedlichen und kooperationswilligen Demokratien entwickeln werden. Das Seminar wird auf die heutige Situation in den Maghreb-Staaten sowie auf den Krieg im benachbarten Syrien eingehen. Unter anderem werden folgende Fragen gestellt: Wie gestaltet sich die politische und wirtschaftliche Integration in den Maghreb-Staaten? In welchem Ausmaß und mit welchen Konsequenzen wird die Region durch Flüchtlingsströme beeinflusst? Welche Herausforderung stellt die Region aus Sicht der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik dar? Wie relevant ist das Projekt der Mittelmeerunion (EUROMED) und wie sieht die Zukunft der Euro-Mediterranen Partnerschaft angesichts der unsicheren Situation in Nordafrika aus?

Das Seminar wird mit Unterstützung der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Privatwirtschaft im entwicklungspolitischen Kontext

In einer globalisierten Welt reicht unternehmerisches Handeln meist weit über nationale Grenzen hinaus: Neue Märkte werden erschlossen, Investitionen in anderen Ländern getätigt. Eine Reihe von Entwicklungs- oder Schwellenländern rücken aufgrund positiver Wachstumsraten zunehmend in den Fokus von Investoren und Unternehmen. Mit diesem Seminar wollen wir die Bedeutung, Chancen und Risiken dieser Entwicklung und die Verantwortung unternehmerischer Aktivität in diesen Ländern beleuchten. Es sollen das (Konflikt-)Potenzial, welches im Zusammenwirken von Privatwirtschaft und Entwicklungspolitik steckt, beschrieben und Wege für eine nachhaltige Gestaltung von Entwicklung aufgezeigt werden.

KS 39

*07.07. – 09.07.2017
in Königswinter*

Leitung:

Dr. Daria Dylla

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

KS 40

*07.07. – 09.07.2017
in Berlin*

Leitung:

*Stefan Rolwing,
Michael Gouasé
(HSG Köln 01,
Berlin 09)*

Beratung:

Frank Windeck

KS 42

23.07. – 27.07.2017

*in Oświęcim**(Auschwitz)/Polen***Leitung:***Dominik Michel**(HSG Würzburg 02)***Beratung:***Dr. Dominika Borowicz***„Auschwitz“ – Erinnerungsort zwischen
Geschichte und Gedächtnis**

Auschwitz ist beispiellos zum Kristallisationspunkt des kollektiven Gedächtnisses geworden ist. In diesem Seminar werden wir uns über die konkreten historischen Inhalte dem Thema nähern und gemeinsam versuchen, die grausame Geschichte dieses Ortes in der „Topografie des Terrors“ und seine mannigfaltige Rezeption in der „Topografie der Erinnerung“ zu verorten. Hierfür werden wir uns grundlegenden Fragestellungen der zeitgeschichtlichen NS- und KZ-Forschung widmen und in die erinnerungskulturelle Debatte einsteigen. Führungen, Vorträge, Workshops und ein Zeitzeugengespräch bilden den didaktischen Rahmen. Daneben werden wir uns in Oświęcim auf die Spuren jüdischer Geschichte begeben und uns verstärkt mit jüdischem Leben in Polen bis zur deutschen Besatzung befassen.

KS 46

15.08. – 20.08.2017

*in Kopenhagen/**Dänemark***Leitung:***André Kleine-Möller,**Benedikt Gutzweiler**(Verschiedene HSG)***Beratung:***Prof. Dr. Burkard**Steppacher***Zwischen europäischem Gedanken und
EU-Skeptizismus – der dänische Sonderweg**

Durch harte Maßnahmen in der Flüchtlingskrise, die Wiedereinführung von Passkontrollen am Öresund und einen europaskeptischen Kurs geriet Dänemark vermehrt in die Schlagzeilen. Doch wie ist unser nördlicher Nachbar jenseits von Flüchtlingskrise und Urlaubsromantik? Woher kommen EU-Skepsis und Rechtspopulismus? Wie passt dieses Verhalten zur bisherigen Teilhabe an EU und Schengen-Raum, dem grundsätzlichen Bekenntnis Dänemarks zu Europa? Wir wollen einen Blick in die dänische Befindlichkeit wagen und das Verständnis für die gegenwärtige politische Situation schärfen. Neben historischen und wirtschaftlichen Besonderheiten Dänemarks sollen aktuelle bilaterale Themen dabei ebenso eine Rolle spielen wie die weitere Entwicklung Dänemarks innerhalb der EU.

São Paulo – Megastädte und ihre Potenziale

KS 49

*01.09. – 07.09.2017
in São Paulo/Brasilien*

Leitung:

Frank Windeck

Die Urbanisierung schreitet weltweit voran. Städtische Verdichtungsräume verändern in zunehmendem Maße die Art des Zusammenlebens. Dies hat Auswirkungen auf Raumplanung, Ressourcenmanagement, Umwelt und letztlich auch auf Formen der demokratischen Teilhabe und Kultur. Die Metropolregion São Paulo mit fast 20 Millionen Einwohnern kennzeichnet diese Entwicklung eindrucksvoll – mit allen Chancen und Risiken gleichermaßen. Gemeinsam mit Studenten und Experten aus Brasilien werden wir uns zu diesen Themen austauschen. Die Teilnehmer des Seminars werden individuelle Beiträge im Vorfeld vorbereiten und vor Ort vortragen.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Stipendiaten, die zu diesen Themen studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2016 an Herrn Frank Windeck: frank.windeck@kas.de.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

KS 53*15.09. – 17.09.2017**in Königswinter***Leitung:***Dr. Georg Schneider***Teilnehmerbeitrag:***60,- Euro***Christliche Demokraten in Europa**

Neben CDU und CSU gibt es vor allem in den Benelux-Staaten, aber zum Beispiel auch in Italien, in der Schweiz und in einigen mitteleuropäischen Ländern genuin christlich-demokratische Parteien. Diese schon im Namen begründete Nähe lädt zur Diskussion ein: Wo liegt der unverhandelbare programmatische Kern der Christlichen Demokratie, den wir international bzw. supranational teilen? Könnten die Christlichen Demokraten daher in spezifischen Themen wie in der Flüchtlingspolitik Schrittmacher einer maßvollen Lösung sein? Mit welchen Erwartungen blicken Vertreter christlich-demokratischer Parteien aus dem Ausland auf CDU und CSU?

KS 56*24.09. – 27.09.2017**in Brüssel/Belgien***Leitung:***Bastian Knautz**(Verschiedene HSG)***Beratung:***Frank Windeck*
**Ever Closer Union oder Dead End?
Die Europäische Union in der Krise und
die Frage nach Perspektiven des
Integrationsprozesses**

Die Schaffung eines „immer engeren Zusammenschlusses der europäischen Völker“ ist das zentrale Ziel der europäischen Verträge. Die Erreichung dieses Ziels ist angesichts einer Vielzahl aktueller Krisen und Herausforderungen gefährdet. Im Seminar wollen wir, ausgehend von einer interdisziplinären Betrachtung der Euro-Krise, Perspektiven der europäischen Einigung diskutieren. Was sind die historischen und institutionellen Ursachen der Euro-Krise und wie wirkt sie sich auf andere Felder der Integration aus? Welche Lösungsansätze sind denkbar? Wie werden sie in die politische Praxis überführt? Diese Fragen wollen wir gemeinsam mit Akteuren in Brüssel diskutieren und dabei konkrete Ideen für ein Europa nach der Krise entwickeln.

NATO und Bundeswehr vor neuen Herausforderungen

Fast 70 Jahre nach Gründung der NATO wandelt sich die Rolle, die Deutschland im Bündnis spielt. Seit Jahrzehnten verlässlicher, aber zurückhaltender Partner, nimmt Deutschland gerade in letzter Zeit immer mehr Verantwortung aktiv wahr. Von Osteuropa über Syrien bis nach Afghanistan reichen die Einsatzgebiete der NATO und damit auch der Bundeswehr. Gleichzeitig werden die Verflechtungen unserer Streitkräfte mit denen der Bündnispartner immer enger. Wie die Bundeswehr den neuen Herausforderungen in einer immer komplexeren Welt gerecht werden kann, soll mit militärischen und zivilen Experten diskutiert werden.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation (AIK), Strausberg, durchgeführt.

Aserbaidshan: Brückenstaat zwischen Orient und Okzident

Seit seiner Unabhängigkeit im Jahre 1991 bildet Aserbaidshan eine Brücke zwischen Orient und Okzident. Heute liegt das postkommunistische Land zwischen der Türkei, Russland und dem Iran in einem geopolitischen Spannungsfeld. Mit Öl- und Gasreserven gesegnet sowie einem starken Wirtschaftswachstum ausgestattet, ist es ein strategischer Partner Deutschlands und Europas. Wir wollen diese Mittlerrolle nachzeichnen und den Transformationsprozess greifbar machen. Wir werden uns den vielseitigen deutsch-europäisch-aserbaidshanischen Beziehungen und der deutschen Rolle im Kaukasus nähern. Zudem möchten wir einen Ausblick wagen, wohin sich das Land kulturell, politisch und wirtschaftlich entwickeln könnte.

KS 57

25.09. – 28.09.2017
in Strausberg

Leitung:

Frank Windeck

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

KS 68

23.10. – 27.10.2017
in Baku/Aserbaidshan

Leitung:

Matthias Rolfs

(HSG Göttingen 01, 02)

Beratung:

Dr. h.c. Berthold Gees

USA nach den Wahlen 2016

Knapp ein Jahr nach der Präsidentschaftswahl 2016 wollen wir gemeinsam im Rahmen des Seminars einen Ausblick auf die politische Zukunft der Weltmacht USA wagen. Der Ausgang der US-Wahlen sowie die Folgen für das transatlantische und transpazifische Verhältnis werden den Schwerpunkt unserer Diskussion bilden. Findet die Obama-Politik ihre Fortsetzung oder wird die Ausrichtung der Außen- und Sicherheitspolitik neu definiert? Wird das Ergebnis der US-Wahlen der transatlantischen Partnerschaft einen Neuanfang bescheren oder bleibt es bei „business as usual“? Wie stehen die Chancen für TTIP? Was wird sich an den deutsch-amerikanischen Beziehungen ändern? Wohin driften die USA?

KS 74

*10.11. – 12.11.2017
in Königswinter*

Leitung:

Dr. Dominika Borowicz

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Neue transnationale Akteure

„Stop Global Warming“ – mit Slogans wie diesen bringen sich Umweltorganisationen zunehmend in internationale Klimaverhandlungen ein. Nicht nur in der Umweltpolitik, auch in den Bereichen der Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Sicherheitspolitik steigt der Einfluss dieser sogenannten transnationalen Akteure. Während diese in einigen Fällen als Chance und Ausdruck einer internationalen Zivilgesellschaft gesehen werden, gibt es auch kritische Stimmen. Nach diesen repräsentierten transnationale Organisationen zumeist eigenständige Rechtssubjekte, die nur schwer in nationalen und völkerrechtlichen Kontexten haftbar gemacht werden könnten. Sind transnationale Akteure eine Bereicherung für die internationalen Beziehungen oder untergraben sie die Demokratie?

KS 76

*22.11. – 25.11.2017
in Berlin*

Leitung:

Nils Thieben

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Das Seminar wird mit Unterstützung der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

KS 80

30.11.- 02.12.2017

in Berlin

Leitung:

Dr. Marcus Nicolini

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Die Türkei – gespaltenes Land und gespaltenes Verhältnis zu Europa

Der gescheiterte Putschversuch 2016 und das harte Eingreifen der AKP-geführten Regierung haben die Türkei in den Fokus der Weltpolitik gerückt. Entwickelt sich die Türkei unter Erdogan weiter zu einem autoritär-zentralistisch geführten Land? Was bedeutet das für die Beziehungen zu Deutschland und zu Europa, vor allem auch im Kontext der Auswirkungen auf die Flüchtlingsbewegungen? Der Kampf gegen die Gülen-Bewegung und gegen die PKK sowie der Verlust bürgerlicher Freiheiten und der Pressefreiheit entsprechen nicht unserer westlichen Vorstellung von Demokratie. Wie kann Deutschland im Außenverhältnis – und mit Blick auf die türkische Gemeinschaft in Deutschland – damit umgehen?

Das Seminar wird mit Unterstützung der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

BEGEGNUNGSSEMINARE: MITEINANDER IN EUROPA

Die aktuellen europapolitischen Debatten lassen ein Wieder-aufleben von nationalen Egoismen erkennen. Die gemeinschaftliche Wertebasis der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ist oft nur noch schwer auszumachen. Es stellt sich dringlich die europäische Identitätsfrage: Was macht Europa aus? Bilden die gemeinsamen Werte tatsächlich die Grundlage für ein belastbares Gemeinschaftsgefühl unter den EU-Bürgern? Welcher Zukunftsvision soll sich die Europäische Union verpflichten? Wie können wir den Renationalisierungstendenzen entgegen wirken?

Die Seminare bieten eine Plattform der interkulturellen Begegnung, auf der sich deutsche Stipendiaten und Studierende aus den Gastländern intensiv austauschen und vernetzen können.

Die Seminare werden durch den Hilfs- und Sozialfonds des „Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (ASeV)“ und die Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit unterstützt.



Miteinander in Europa: Der Ostseeraum

KS 43

30.07. – 05.08.2017

in Tartu/Estland

Leitung:

Nils Thieben

In Tradition der früheren erfolgreichen Begegnungsseminare wird auch 2017 wieder ein Seminar in den baltischen Staaten, dieses Mal in Estland, angeboten. Wiederum gilt es, zusammen mit jungen Menschen aus den baltischen und nordischen Staaten Perspektiven für Europa zu entwickeln, gemeinsame Werte herauszuarbeiten und im Miteinander voneinander zu lernen. Dabei wollen wir die Kenntnisse über die Region, die eine historische Verbundenheit zu Deutschland hat, vertiefen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen und daraus gemeinsame Ideen für Europa entwickeln. Schwerpunktthemen werden dabei Außen- und Sicherheitspolitik/NATO, Migration und Energiepolitik sein, ebenso wie eine Diskussion über „europäische Identität“.

Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Anmelden können sich Stipendiatinnen und Stipendiaten, die bereits das Grundlagenseminar absolviert haben.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2016 an Herrn Nils Thieben: nils.thieben@kas.de.

KS 48

27.08. – 02.09.2017
in Verdun/Frankreich

Leitung:

Anika Mester
Philipp Lerch

**Miteinander in Europa:
Deutschland – Frankreich**

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Bedeutung der „amitié franco-allemande“ für die Europäische Einigung und die Zukunft Europas. Gut 100 Jahre nach der Schlacht von Verdun und in Anknüpfung an einen Forschungsaufenthalt von Stipendiaten im Jahr 2016 wird ein Rundweg mit Informationstafeln auf der 1916 und 1917 schwer umkämpften Höhe „Toter Mann“ eingeweiht. In Zusammenarbeit mit dem Auslandsbüro Frankreich und der KommunalAkademie der Konrad-Adenauer-Stiftung finden Arbeitsgruppen, Besichtigungen, Vorträge und Begegnungen, u.a. mit Politikern aus der Region, statt.

*Das Seminar wird in englischer Sprache durchgeführt.
Französischkenntnisse sind von Vorteil.*

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Anmelden können sich Stipendiatinnen und Stipendiaten, die bereits das Grundlagenseminar absolviert haben.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2016 an Frau Anika Mester: anika.mester@kas.de.

Miteinander in Europa: Südtirol

Südtirol ist heute eine friedliche und wohlhabende Region in Europa. Gleichwohl gibt es offene Fragen. Die ethnische Fragmentierung befördert ein „Nebeneinander“, weniger ein „Miteinander“. Solange in der Überwindung ethnischer Grenzen zugleich immer auch die Gefahr für die eigene kulturelle Identität aufscheint, können die Entwicklungspotentiale, die das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen birgt, nicht zur vollen Entfaltung kommen. Südtirol steht daher vor der Aufgabe, neue Strategien zu entwickeln, die über das aktuelle Autonomiestatut hinausgehen. Diese Strategien sollen mit Vertretern der drei Sprachgruppen sowie mit Repräsentanten der Bozner Landesregierung, des Regionalrates Trentino-Südtirol und des Römischen Senats analysiert und diskutiert werden.

*Das Seminar wird in deutscher Sprache durchgeführt.
Italienischkenntnisse sind nicht erforderlich.*

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Anmelden können sich Stipendiatinnen und Stipendiaten, die bereits das Grundlagenseminar absolviert haben.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2016 an Herrn Dr. Frank Müller: frank.mueller@kas.de.

KS 54

*16.09. – 22.09.2017
in Oberbozen/Italien*

Leitung:

Dr. Frank Müller

KS 55

24.09. – 30.09.2017

in Kreisau und
Breslau/Polen

Leitung:

Prof. Dr. Burkard
Steppacher

Miteinander in Europa: Deutschland – Polen

Seit einem Vierteljahrhundert hat sich in den deutsch-polnischen Beziehungen vieles zum Besseren gewendet. In einem freien, demokratischen Europa können Deutsche und Polen als Partner in EU und NATO gemeinsam mit den anderen Europäern ihre Zukunft gestalten. Gleichwohl ist der Wind in der jüngsten Zeit zumindest rhetorisch erkennbar rauer geworden. Historische Orte wie Breslau und die Internationale Jugendbegegnungsstätte Kreisau in Schlesien sind daher ideale Orte, um gemeinsam über Grundlagen und Perspektiven der deutsch-polnischen und der europäischen Verständigung nachzudenken.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Anmelden können sich Stipendiatinnen und Stipendiaten, die bereits das Grundlagenseminar absolviert haben.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2016 an Herrn Prof. Dr. Burkard Steppacher: burkard.steppacher@kas.de.

LANDESSEMINARE: DEUTSCHLAND UND SEINE NACHBARN

Seit 2012 führen wir Landesseminare durch. Sie richten sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienförderung, die in den entsprechenden Ländern mindestens ein Jahr studieren und dem Referat der Landesreferentin oder des Landesreferenten zugeordnet sind. Für diese Stipendiaten ist der Besuch des jeweiligen Landesseminars verpflichtend. Im Mittelpunkt dieser Seminare stehen zwei Ziele: die Auseinandersetzung mit der Politik und Kultur des Landes sowie das Verhältnis Deutschlands zu seinem jeweiligen Nachbarn.



KS 01

26.01. – 29.01.2017

in Cambridge/
Großbritannien

Leitung:

Dr. Renate Kremer

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Brexit & Co: Woran man Populisten erkennen und wie man mit ihnen umgehen kann

„Nur sie allein repräsentieren das Volk“, schreibt der Politikwissenschaftler Jan-Werner Müller über den Anspruch der Populisten, „wobei Letzteres immer als homogen, moralisch rein und mit seinem ‚gesunden Menschenverstand‘ als unfehlbar dargestellt wird“. Populisten sind daher antipluralistisch, glauben an die Verschwörung einer politischen Elite, die den Willen des Volkes ignoriert, spielen so Legitimität gegen Legalität aus und ziehen damit repräsentativ-demokratische Verfahren in Zweifel.

Wir vergleichen den politischen Populismus in Deutschland und Großbritannien. Wir suchen nach Erklärungen. Wir unterziehen Äußerungen zur europäischen Integration einem „Populismus-Check“ und erarbeiten auf dem Hintergrund der Erfahrungen mit dem Brexit-Referendum Argumentationsstrategien für den Umgang mit Populisten.

Das Seminar richtet sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die 2017 einen Studienaufenthalt in Großbritannien durchführen und dem Referat Großbritannien zugeordnet sind.

Religion und Politik

Durch das „Toleranzedikt“ von 1526 ging Mailand als Stadt der Toleranz in die Geschichte ein. In der Neuzeit war es vor allem die neue Präsenz der verschiedenen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen und Bewegungen, die zur Idee der Religionsfreiheit geführt hat. Aus diesem Grund ist das Reformationsjubiläum im Jahr 2017 Anlass, uns neu mit der Frage nach dem Verhältnis von Religion und Politik zu beschäftigen. Denn viele Bereiche der Rechtsprechung, die internationale Verantwortung, die Integration von Flüchtlingen und die Terrorbekämpfung sind zu neuen Bewährungsproben für religiöse Toleranz im säkularen Staat geworden und stellen die Frage, ob wir das Verhältnis von Religion und Politik neu justieren müssen.

Das Seminar richtet sich bevorzugt an Studierende in Italien und in der Schweiz.

KS 12

27.03. – 31.03.2017

in Mailand/Italien

Leitung:

Dr. Daniela Bister

Prof. Dr. Markus

Krienke

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

KS 24

14.05. – 17.05.2017

in Besançon/

Frankreich

Leitung:

Dr. Georg Schneider

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

**Die Region Franche-Comté:
Un dynamisme industriel**

Peugeot, Solvay, TGV/Alstom – diese Namen und Produkte großer Industrieunternehmen haben nicht nur gemeinsam, dass sie weltweit Symbole der Innovationskraft französischer Wirtschaft sind; sie sind alle in der Franche-Comté beheimatet. Aber auch viele kleine und mittlere Betriebe z.B. aus dem Bereich hochspezialisierter Materialverarbeitung und moderner Technologien machen die Region zwischen Rhône und Saône zu einem Wirtschaftszentrum unseres Nachbarlandes. Ausgehend von der historischen Festungsstadt Besançon widmet sich das Landeseminar Frankreich der Entwicklung und Zukunft der französischen Industrie.

Das Seminar richtet sich an alle Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im Studienjahr 2016/2017 sowie 2017/2018 in Frankreich studieren.